

Der „Große Kurfürst“ wird wieder reiten

Schlüßters berühmtes Reiterdenkmal des Großen Kurfürsten, das früher aus der Langen Brücke in der Nähe des Berliner Schlosses stand, wird wiederaufgebaut. Allerdings muß der Reiter mit seinen Gefolgten umziehen, da er im Ostsektor nicht erwünscht ist. Auf dem hübschen Gelände vor dem Potsdamer Burgpark soll eine provisorische Heimstatt finden. Inzwischen wird das Denkmal gründlich gereinigt und ausbessert, da es in den Nachkriegsjahren empfindliche Schäden davongetragen hat. Erst vor 18 Monaten ist es aus dem Wrack eines Sprekathens geborgen worden.

Bild: AP

Neu-Grevenbroicher Zeitung

RHEINISCHE POST

Abgebrochen

Das persische Öl wird für lange Zeit nicht mehr fließen. Die Verhandlungen in Teheran sind gescheitert. In London und in der persischen Hauptstadt steht man vor der Frage: Was nun?

Die britischen Vorschläge waren vernünftig, wenn man bedenkt, daß Persien vorerst nicht über genügend Technik verfügt, um seine Öl-Erhöhte selbst auszubereiten. Es ist auf ausländische Hilfe angewiesen und dem. Die Leuchten die britische Absicht ein, die Fachleute der Anglo-Iranian weiterarbeiten zu lassen. Persien hätte damit zwar nicht die vollen Gewinne der Ölindustrie einstecken können, aber immerhin hätte es dreimal so viel verdient, als bisher. Zudem hatte Strokes die Möglichkeit angestrebt, daß die Abmachungen vielleicht in einigen Jahren revidiert werden könnten. Der britische Unterhändler hat mehrfach betont, daß sein Angebot das günstigste sei, das Persien unter den obwaltenden Umständen erlangen könnte. Er kommt aus der Wirtschaft und er weiß zu rechnen, vielleicht zu sehr und zu gut. Strokes hat einmal gesagt, seine Vorschläge seien Mathematik, nicht Politik. Vielleicht lag hierin ein Fehler, vielleicht haben die Engländer die in Persien aufgetauften nationalen Leidenschaften nicht genügend in Rechnung gestellt.

Es droht jetzt die Gefahr, daß ein aufgehetzter Mob auf den Oelfeldern und in Abadan sich gegen die ausländischen Techniker wendet. Dann aber müßten die Engländer militärisch intervenieren, um Leben und Eigentum ihrer Landsleute zu schützen. Die Kriegsgefahr wäre akut. Aber noch sind nicht alle Hoffnungen geschwunden. Über den düsteren Möglichkeiten sollte man nicht vergessen, daß die Verhandlungen in Teheran in einigen Punkten doch erfolgreich waren. Acht Streitfragen standen zur Debatte, von denen immerhin vier geklärt worden sind.

Die Perser, die bisher auf wirtschaftliche Vernunftgründe nicht hören wollten, werden bald durch die Tatsache eines anderen belehrt werden. Es ist kaum anzunehmen, daß sich andere Gesellschaften bereitfinden werden, ihre Technik, Maschinen und Tanker in die Dörfer Persiens zu stellen. Der Westen braucht nicht unbedingt das persische Öl. Die Felder in Kuwait, Saudi-Arabien und Mexiko sind so ergiebig, daß sie die fehlenden Mengen ersetzen können. Der persische Staat wird ohne die Abgaben der Anglo-Iranian dem Bankrott entgegenstehen. Seit Monaten kann er seinen Beamten und Arbeitern nicht mehr die Gehälter und Löhne auszahlen. Unter diesen Umständen wird Persien sich früher oder später doch noch überlegen müssen, ob es nicht die britischen Fachleute zurückrufen soll. Strokes hat die Tür für neue Verhandlungen nicht zugeschlagen. Aber es ist nun an den Persern, neue Vorschläge zu machen.

Frankreich erhöht Brotpreise

Ein Doppelzentner Weizen = 43 DM

Paris, 22. August. (dpa) Die französische Regierung hat am Mittwoch die Preise für Weizen und damit auch für Weißbrot um 20% erhöht. Ein Doppelzentner Weizen wird künftig ungeschält 43 DM kosten.

Die neuen Preise gelten vorläufig für dieses Jahr. Wie der Informationsminister betont, hat die Ernte durch die langanhaltenden Regenfälle stark gelitten, so daß sie um rund ein Zehntel hinter dem Ertrag des Vorjahres zurückbleiben wird. Die Landwirte schaffte deshalb eine Erhöhung der Weizenpreise um 40 DM je Doppelzentner gefordert.

Bauen wird teurer

Auch eine Folge des Kohlenmangets

Düsseldorf, 22. August. (Eigenbericht) Mit einer Preiserhöhung bis zu 50 Prozent für Ziegelsteine, Dachziegel, Kalksandstein und Zement ist in nächster Zeit nach Ansicht des nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministeriums zu rechnen. Die Preissteigerungen würden sich daraus ergeben, daß auch die Baustoffindustrie wegen der Verteilung von Landkohle amerikanische Kohle verwenden müsse, für die Landwirte die Fracht in Hamburg der dreifache Preis zu zahlen sei. Die Folge werde ein weiterer Anstieg der Baukosten sein.

Die Ziegelindustrie hatte bereits vor einigen Tagen angekündigt, daß sie wahrscheinlich im September 40.000 Arbeiter entlassen müsse, falls die bei 15 Prozent des Bedarfs fehlende Zuteilung von Landkohle nicht erhöht werde.

Landarbeiter kurz vor dem Ziel

20 Häuser in Kleinbroich sollen noch vor dem Winter bezugsfertig sein

Kleinbroich. Die Verwaltung weist darauf hin, daß Meldungen von Bauarbeiten für Landarbeitersiedlungen, die in nächstem Jahr gebaut werden sollen, schon jetzt angenommen werden. Voraussetzung ist, daß der Anwärter über einen Morgen eigenes Land verfügt. Auch muß nachgewiesen werden, daß Mann oder Frau im Jahr 150 Tage in der Landwirtschaft tätig ist. Eine Bescheinigung erteilt die Landwirtschaftskammer. Auch Handwerker, die für die Landwirtschaft tätig sind, können zum Bau von Landarbeitersiedlungen zugelassen werden.

Die ersten 20 Landarbeitersiedlungshäuser in Kleinbroich sind im Rohbau fertig und stehen bereits mit Dach. Mittel zur Fertigstellung der Häuser erwartet die Gemeinde in kurzer Zeit. Sie sind zugesagt. Man hofft, daß die Häuser noch vor dem Winter bezugsfertig werden. Der Fleiß der Siedler ist lobenswert. — Die Finanzierung der Häuser setzt sich aus etwa 12.000 DM Landesmitteln und einem verlorenen Zuschuß zusammen. Die Forderung an Eigenleistung ist dabei sehr hoch. Eines ist beim Bau von Landarbeitersiedlungen günstig: den Siedlern bleibt bei der Ausführung ihrer Häuser viel eigene Initiative überlassen. Es handelt sich bei den Landarbeitersiedlungen um ein angenehmes Bauprogramm, in dem der Bürokratismus keine großen Kapriolen schlägt.

„Tackelgraben“

Grevenbroich. Wie die NGZ erfährt, ist in einer Hauptausschussitzung der Vorschlag gemacht worden, die Verlängerung des Schweidweges in Richtung auf die Müllkippe nach einer alten Flurbezeichnung Tackelgraben zu nennen. Früher soll ein Graben dieses Namens hier bestanden haben. An dieser neuen Straße, die zwar noch nicht ausgebaut ist, liegt eine Anzahl Häuser, die in Rahmen des Regierungsstoßprogramms für die Umsiedler erstellt wurden. Da die Straßenbenennung noch nicht offiziell durch die Stadtvertretung beschlossen wurde, schlägt die NGZ vor, um Irrtümern aus-

Sowjets erschlossen neue Quellen

Bakus Öl fließt wieder

Von neuem aus der Sowjetunion

Ankara, 22. August. Baku, die sowjetische Ölmegropole im Kaukasus, ist wieder im Kommen. Die Annahme, die russischen Ölreserven seien im Schwinden, hat sich als falsch herausgestellt.

Bei Kriegsende waren die Ölfelder im Kaukasus völlig heruntergewirtschaftet. Die Jahresförderung war im Jahre Baku auf 114 Millionen Tonnen, also auf ungefähr die Hälfte der Produktion von 1939, gesunken. Dabei hatte Baku damals zwei Drittel der russischen Förderung für sich buchen können. Jetzt ist aber zum erstenmal seit Kriegsende auf den kaukasischen Feldern nicht nur das Plansoll erreicht, sondern überschritten worden. Die Russen haben gigantische Anstrengungen unternommen, um die Förderung zur Versorgung ihrer Armeen, Luftstreitkräfte und Industrien ohne Rücksicht auf Kosten oder Schwierigkeiten zu steigern. So wurden unter anderem die Kaspischen Meeres Bohrungen in Angriff genommen und reiche Öllager entdeckt. Nordwestlich von Baku, bei Busowny, werden neue Quellen ausgebaut. Scheinbar versiegte Ölfelder werden nach amerikanischen Methoden wieder fruchtbar gemacht. An den Rändern der alten Felder hat man systematisch mit Tiefbohrungen bis zu 5000 m begonnen.

Die Produktion im Gebiet von Busowny begann erst 1947. Ein Jahr später waren bereits 500 neue Quellen erschlossen. 1950 wurden 1,5 Millionen Tonnen produziert. Die Bohrer sind auch tief in den Boden des Kaspischen Meeres eingedrungen. Weit außerhalb Bakus stehen

Rechtsschutz für Legionäre!

Von den Kommunisten freigelassen — Von den Franzosen verhaftet

Berlin, 22. August. (dpa) Für vier deutsche ehemalige Angehörige der französischen Fremdenlegion, die von einem französischen Militärgericht wegen Fahnenflucht zu Freiheitsstrafen verurteilt worden sind und vor dem erneuten Abtransport nach Afrika stehen, hat die Westberliner Kampfguppe gegen Unmenschlichkeit Rechtsschutz und einen Verteidiger auf Staatskosten beantragt.

Die vier Legionäre waren bei den Kämpfen in Indochina in die Gefangenschaft der Kommunisten geraten und von diesen in die Sowjetzone gebracht worden, von wo sie nach Westberlin flohen. Dort waren sie im Juni auf Ersuchen der französischen Behörden im britischen Sektor Berlins verhaftet und anschließend nach Frankreich transportiert. Die Verhaftung und Auslieferung erfolgte, weil ihre „freiwillig übernommene Dienstzeit“ noch nicht abgelaufen war.

Viele ältere Leute

FDJ-Rücktransport in Sonderzügen

Heilmstedt, 22. August. (dpa) Im Bahnhof Heilmstedt wurden am Mittwoch drei Sonderzüge für den Abtransport der aus Berlin zurückgekehrten FDJ-Angehörigen eingesetzt. Eine Fluchtschiffahrt Braunschweig stationierten Grenzjäger sorgte für Ordnung. Sämtliche Fahrgäste, Propagandamaterial und FDJ-Abzeichen wurden beschlagnahmt. Unter den Rückkehrern befanden sich viele Angehörige mittlerer Jahrgänge, aber auch zahlreiche ältere Leute, die offenbar die Gelegenheiten benutzt hatten, um in Sanheinstenreisen nach Westberlin zu kommen. Alle Rückkehrer hatten in der Sowjetzone 20 DM West als Fahrgeld für die Heimfahrt ab Heilmstedt erhalten.

„Freikörps Deutschlands“ unter der Lupe

Bonn, 22. August. (AP) Die Bundesregierung wurde beim Bundesverfassungsgericht das Verbot der in Hamburg gegründeten „Freikörps Deutschland“ beantragt, wenn die zur Zeit laufende Überprüfung verfassungsmäßig und rechtsstaatlich. Tendenzen der Organisation ergeben sollte, verläutete am Mittwoch aus Regierungskreisen. Mit der Untersuchung ist das Bundesinnenministerium beauftragt worden. Im Bundeskanzleramt wird dazu auf die Rundfunkredaktion des Kanzlers verwiesen, in der der „Freikörps“ vorliegt, es wolle das alte Programm der NSDAP wiederbeleben.

Füllgröße brachte eine Kuh in der Nähe von Kopenhagen zur Welt. Alle Kälber waren aber tot, da die Kuh zwei Monate zu früh kalbte.

Mit Majestät und Prinz

Gierath-Gubberath. Der Bürgerschützenverein

Heute alle Vorbestimmung zum Volks- und Heimatfest, das am 15. September beginnt, in der letzten Versammlung abgeschlossen. In Anwesenheit SM. Wilhelm I. und des Prinzen Andreas I. haben der stellvertretende Vorsitzende Kreutz und Oberstmeister die letzten Angelegenheiten der Durchführung des Festes. Es wird alles getan, um das Fest zu einem Höhepunkt dörflichen Lebens zu gestalten. Für die Festlichkeiten stehen zwei Säle in Gierath und ein Festzelt in Gubberath zur Verfügung. Die Musikfrage ist geregelt.

Alles unter einem Hut

Tischentens-Gruppe Grevenbroich im Westdeutschen Tischentensverband

Unter Vorsitz des Kreiswarts Peter Poot, TTC Grevenbroich, wurde im Lokale Jean Krüppel eine Versammlung der Tischentensgruppe Grevenbroich im Westdeutschen Tischentensverband.

Unter Vorsitz des Kreiswarts Peter Poot, TTC Grevenbroich, wurde im Lokale Jean Krüppel eine Versammlung der Tischentensgruppe Grevenbroich im Westdeutschen Tischentensverband. Die Teilnehmer, die sich aus Grevenbroich und der Umgebung zusammenschlossen, wählten einen Vorstand. Es wurde beschlossen, dass die Gruppe bei den Wettbewerben teilnehmen wird. Die nächsten Wettbewerbe finden am 8./9. Sept. in Eschweiler statt. Die Teilnehmer werden gebeten, sich rechtzeitig zu melden.

In Dormagen kann man lernen

Dormagen. Das Werk der Farbenfabrik Bayer ist führend auf dem Gebiet der synthetischen Faserherstellung. So ist es nicht verwunderlich, daß Studenten der Textilingenieurschule Krelingen die Farbenfabrik besuchten. Die Gäste aus der Seidenstadt waren sehr beeindruckt. Das Werk Dormagen mit den Seidenwebereien Krefelds eng zusammenarbeitend, kann der Besuch als gutes Omen für die Zusammenarbeit „Seidenzentren“ sein.

Das Mäntelchen

Der große Dienstanzug für San Francisco

Nur zwei Eisbrecher

Sowjets wollen Schulden bezahlen

Washington, 22. August. (dpa/AP) Die Sowjetunion erklärte sich in Washington bereit, zwei Eisbrecher an die USA zurückzugeben und eine gewisse Geldsumme zurückzahlen. Bisher hatte sie als Tilgung der Pachtbillschulden aus dem Jahre 1940 10 Millionen Dollar geboten. Jetzt sollen sie bereit sein mehr zu zahlen. Die Amerikaner verlangen insgesamt die Rückgabe von 670 kleineren Schiffen. Die finanziellen Schulden betragen sich nach amerikanischer Rechnung auf 800 Millionen Dollar. Die beiden Eisbrecher sind aber zur Zeit in der Arktis eingefroren.

Bergbau-Neuordnung startet mit Verbundzechen

Düsseldorf. (Eigenbericht) Mit dem Beginn der

Gründung neuer Kohlegesellschaften im Rahmen der Montanreform kann, wie wir aus zuverlässigen Quellen erfahren, möglicherweise noch im August, Sicherheit aber im September gerechnet werden. Die erste Gruppe der neuen Kohlegesellschaften wird jene Schachtanlagen umfassen, welche als Verbundzechen die Kohlbasis bei den dazu auszuerschöpfenden neuen Stahlgewerkschaften bilden sollen. Für acht Stahlgewerkschaften ist hierüber zwischen den deutschen und alliierten Stellen bereits eine Einigung erzielt worden. Es handelt sich um folgende Schachtanlagen: 1. Pluto, Holland und leicht befestigt. Banken still, vorerst Deutsche Bank erneut 1/4% fester. Demag und Feldmühle stark 1/4% erhöht. Motorenwerk still. Von Brauerwerkten Dortmund, Union erneut 1/4% höher bei nicht voller Zuteilung. Chemische Werke behaupten. Deutsche Werte fest. Rheinische 1/4% Ver. Dr. Nickel 1/4% gebessert. Von Versicherungsaktien Aachen Münchener Faser 20 Mark höher bezahlt. Renten wenig verändert. Auf dem Kuxenmarkt wurden Constantia, Heinrich und Diergard höher umgesetzt.

Rheinisch-Westfälische Börse

Düsseldorf, 22. 8. 51. (Eigenbericht) Aktienmärkte mit mittlerem Verkehr weiter fest. Montanwerte 1/4-1/2% höher. Bergbau 1/4% nach. Lothningen und Mühl. Berg 2/4% gebessert. Von Kalkstein Wintershall 1/4%, Salzfürth 1/4% höher bezahlt. RWE halten 2/4% auf. Wasser Elektrizität 1/4% gedrückt. Elektrowerk fest. AEG und Accu Flagen 2/4% höher. Siemens gut behauptet. Markt. Kabelwerke 1/4% gedrückt. Deutsche Bank erneut 1/4% fester. Demag und Feldmühle stark 1/4% erhöht. Motorenwerk still. Von Brauerwerkten Dortmund, Union erneut 1/4% höher bei nicht voller Zuteilung. Chemische Werke behaupten. Deutsche Werte fest. Rheinische 1/4% Ver. Dr. Nickel 1/4% gebessert. Von Versicherungsaktien Aachen Münchener Faser 20 Mark höher bezahlt. Renten wenig verändert. Auf dem Kuxenmarkt wurden Constantia, Heinrich und Diergard höher umgesetzt.

Kreisesgeschehen bunt gemischt

18 Angler — 20 Pfund Fische

Wevelinghoven. Das angestellte Weittelangen des Angelsportvereins der Gartenstadt war wohl den Erfolgen verfallen worden. Die Fische wollten zunächst nicht anbeißen. Das Ergebnis aber war besser als das des vorjährigen Weittelangen. Mit zwei Angeln rückten die 18 Sportangler den Fischen ins Leibe. Insgesamt wurden von 6 bis 12 Uhr 20 Pfund gefangen. Den ersten Preis erhielt Karl Schulte, Grevenbroich, den 2. Josef Handeck, Wevelinghoven, und den 3. Gerhard Möller, Grevenbroich. Die Preisverteilung vereinte die Angler mit ihren Angehörigen zu einem frohen Beisammensein. Das Fangergebnis aus dem Weittelangen wurde verteilt. Es wurde beschlossen, auch ein Abangeln zu veranstalten.

Motorisierte Zigeuner-Spitzbuben

Jüchen. Eine Zigeunerin aus dem Zigeuner-

lager Köln-Bickendorf wurde im Schlafzimmer eines Landwirts in Jüchen-Hahnerhof erwischt, als sie dabei war, den Kleiderschrank auszuräumen. In ihrer Begleitung war ein Zigeuner, der in der Nähe mit einem Personenwagen wartete, um das Diebstahl in Empfang zu nehmen. Der Begleiter wurde wegen Verdachtes der Mittäterschaft ebenfalls festgenommen. Die Beschuldigten wurden dem Amtsgericht in M. Gladbach zugeführt.

Reiter schließen sich zusammen

Karst. Der Reitersport, der früher hier im

Verbande der ländlichen Reitvereine eine besondere Pflegestätte hatte, ist seit Jahren der Ungunst der Verhältnisse zum Opfer gefallen. Er soll nun wieder aufleben. Zu dem Zwecke schloß sich eine Anzahl Landwirte und Jungbauern vornehmlich, die eine Neugründung des Reitvereins beschlossen. Die konstituierende Versammlung soll am 5. September stattfinden. Der Landesgeschäftsführer der ländlichen Reitvereine wird dazu als Redner erwartet.

Schützenzeit in Neurath

Neurath. Vielen ist noch der Klompengutz des

Neurather Bürgerschützenvereins vom vergangenen Jahr in Erinnerung. Wie verläuft, soll er zur kommenden Kirmes noch besser werden. In einer Generalversammlung des Bürgerschützenvereins unter dem Vorsitz von Präsident Deutsch und unter Anwesenheit Se. Majestät Heinrich Rex* entschied man sich einstimmig, einen Schützenzug aufzustellen. Neun Jäger haben sich bereits gemeldet; vier Jägerzüge, drei Grenadierzüge, ein Zug Schillische Offiziere und der Reitverein. Ein großes Festzelt soll zur Kirmes errichtet werden.

Jägerfest mit Hochstimung

Holsten. Das Stiftungsfest des grünen Korps

war ein Schuß ins Schwarze. Zur Verstärkung rückten die Jäger aus Neu-Weckhoven in den Kreisort ein und belebten mit dem Tambourkorps den Festzug. Johann I. und das Schützenkomitee nahmen die Preisparade ab. Jägermajor Jönn erntete bei der Preisverteilung an die gutnachrichtlichen Beziehungen der beiden Korps, dankte Jägermajor Ermbert für die Teilnahme am Festzug und versprach zum Weckhovener Jägerfest mit seinen Jägern einen Gegenbesuch. Den ersten Preis erhielt der erste Jägerzug und den dritten der jüngste Jägerzug. Die Stimmung beim Jägerball war ausgezeichnet.

NGZ gratuliert

Dormagen. Herr Josef Fuchs, Neußer Straße,

war heute 85 Jahre alt. Karst. Frau Wwe. Margarete Ross, geb. Weyer, Kaarsterbrücke, Neußer Str. 80, feiert heute ihren 83. Geburtstag.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Nieder-

straße 46. Verlagsleiter: Alfons Pings, Neuß. Verlagsleiter: Josef Nick, Fils Guttschall. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: V. J. Josef Schmitz, Neuß. Kommu-nalpolitik: Dr. Hans Pöhl, Neuß. Lokales: Stadt, Joseph Lange, Neuß. Lokales Land, Heier Ohlert, Neuß. Sport: Josef Stuhl, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm, Neuß. Geschäftsverteilung: A. G. Neuß. Niederstraße 46. Beispielpreis monatlich DM 3,20 (einschließlich Botenlohn). Einzelpreis DM 0,15. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2033. Schriftleitung: Tel. 2033/54. Vertrieb und Anzeigen-Abt. 2533.

Jüchen. stellvertretender

Sitzung der Amtsvertretung. Die Jüchener stellvertretende Amtsvertretung hat am Mittwoch, den 22. August, eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Jüchen, berichtete über die Tätigkeit der Verwaltung im vergangenen Jahr. Er erwähnte die Fertigstellung der neuen Ländchen und die Errichtung der neuen Ländchen. Die Sitzung wurde mit der Abstimmung der Tagesordnung geschlossen.

Die Ver-

stellung des Vorschlags. Der stellvertretende Direktor der Verwaltung, Herr Jüchen, berichtete über die Tätigkeit der Verwaltung im vergangenen Jahr. Er erwähnte die Fertigstellung der neuen Ländchen und die Errichtung der neuen Ländchen. Die Sitzung wurde mit der Abstimmung der Tagesordnung geschlossen.

der Amts-

vertretung. Die Jüchener stellvertretende Amtsvertretung hat am Mittwoch, den 22. August, eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Jüchen, berichtete über die Tätigkeit der Verwaltung im vergangenen Jahr. Er erwähnte die Fertigstellung der neuen Ländchen und die Errichtung der neuen Ländchen. Die Sitzung wurde mit der Abstimmung der Tagesordnung geschlossen.

meinde. C-

teils mit gleichzeitiger Zahlung des zehnjährigen Zinseszinses. Die Sünde immerhin günstig für Ausgaben wurde beantragt. Der stellvertretende Direktor der Verwaltung, Herr Jüchen, berichtete über die Tätigkeit der Verwaltung im vergangenen Jahr. Er erwähnte die Fertigstellung der neuen Ländchen und die Errichtung der neuen Ländchen. Die Sitzung wurde mit der Abstimmung der Tagesordnung geschlossen.

im Über-

flut. Der stellvertretende Direktor der Verwaltung, Herr Jüchen, berichtete über die Tätigkeit der Verwaltung im vergangenen Jahr. Er erwähnte die Fertigstellung der neuen Ländchen und die Errichtung der neuen Ländchen. Die Sitzung wurde mit der Abstimmung der Tagesordnung geschlossen.

den Außen-

bundesstreife und die in stand. In



Der große Dienstanzug für San Francisco

Bergbau-Neuordnung startet mit Verbundzechen

Düsseldorf. (Eigenbericht) Mit dem Beginn der

Gründung neuer Kohlegesellschaften im Rahmen der Montanreform kann, wie wir aus zuverlässigen Quellen erfahren, möglicherweise noch im August, Sicherheit aber im September gerechnet werden. Die erste Gruppe der neuen Kohlegesellschaften wird jene Schachtanlagen umfassen, welche als Verbundzechen die Kohlbasis bei den dazu auszuerschöpfenden neuen Stahlgewerkschaften bilden sollen. Für acht Stahlgewerkschaften ist hierüber zwischen den deutschen und alliierten Stellen bereits eine Einigung erzielt worden. Es handelt sich um folgende Schachtanlagen: 1. Pluto, Holland und leicht befestigt. Banken still, vorerst Deutsche Bank erneut 1/4% fester. Demag und Feldmühle stark 1/4% erhöht. Motorenwerk still. Von Brauerwerkten Dortmund, Union erneut 1/4% höher bei nicht voller Zuteilung. Chemische Werke behaupten. Deutsche Werte fest. Rheinische 1/4% Ver. Dr. Nickel 1/4% gebessert. Von Versicherungsaktien Aachen Münchener Faser 20 Mark höher bezahlt. Renten wenig verändert. Auf dem Kuxenmarkt wurden Constantia, Heinrich und Diergard höher umgesetzt.

Rheinisch-Westfälische Börse

Düsseldorf, 22. 8. 51. (Eigenbericht) Aktienmärkte mit mittlerem Verkehr weiter fest. Montanwerte 1/4-1/2% höher. Bergbau 1/4% nach. Lothningen und Mühl. Berg 2/4% gebessert. Von Kalkstein Wintershall 1/4%, Salzfürth 1/4% höher bezahlt. RWE halten 2/4% auf. Wasser Elektrizität 1/4% gedrückt. Elektrowerk fest. AEG und Accu Flagen 2/4% höher. Siemens gut behauptet. Markt. Kabelwerke 1/4% gedrückt. Deutsche Bank erneut 1/4% fester. Demag und Feldmühle stark 1/4% erhöht. Motorenwerk still. Von Brauerwerkten Dortmund, Union erneut 1/4% höher bei nicht voller Zuteilung. Chemische Werke behaupten. Deutsche Werte fest. Rheinische 1/4% Ver. Dr. Nickel 1/4% gebessert. Von Versicherungsaktien Aachen Münchener Faser 20 Mark höher bezahlt. Renten wenig verändert. Auf dem Kuxenmarkt wurden Constantia, Heinrich und Diergard höher umgesetzt.

Kreisesgeschehen bunt gemischt

18 Angler — 20 Pfund Fische

Wevelinghoven. Das angestellte Weittelangen des Angelsportvereins der Gartenstadt war wohl den Erfolgen verfallen worden. Die Fische wollten zunächst nicht anbeißen. Das Ergebnis aber war besser als das des vorjährigen Weittelangen. Mit zwei Angeln rückten die 18 Sportangler den Fischen ins Leibe. Insgesamt wurden von 6 bis 12 Uhr 20 Pfund gefangen. Den ersten Preis erhielt Karl Schulte, Grevenbroich, den 2. Josef Handeck, Wevelinghoven, und den 3. Gerhard Möller, Grevenbroich. Die Preisverteilung vereinte die Angler mit ihren Angehörigen zu einem frohen Beisammensein. Das Fangergebnis aus dem Weittelangen wurde verteilt. Es wurde beschlossen, auch ein Abangeln zu veranstalten.

Motorisierte Zigeuner-Spitzbuben

Jüchen. Eine Zigeunerin aus dem Zigeuner-

lager Köln-Bickendorf wurde im Schlafzimmer eines Landwirts in Jüchen-Hahnerhof erwischt, als sie dabei war, den Kleiderschrank auszuräumen. In ihrer Begleitung war ein Zigeuner, der in der Nähe mit einem Personenwagen wartete, um das Diebstahl in Empfang zu nehmen. Der Begleiter wurde wegen Verdachtes der Mittäterschaft ebenfalls festgenommen. Die Beschuldigten wurden dem Amtsgericht in M. Gladbach zugeführt.

Reiter schließen sich zusammen

Karst. Der Reitersport, der früher hier im

Verbande der ländlichen Reitvereine eine besondere Pflegestätte hatte, ist seit Jahren der Ungunst der Verhältnisse zum Opfer gefallen. Er soll nun wieder aufleben. Zu dem Zwecke schloß sich eine Anzahl Landwirte und Jungbauern vornehmlich, die eine Neugründung des Reitvereins beschlossen. Die konstituierende Versammlung soll am 5. September stattfinden. Der Landesgeschäftsführer der ländlichen Reitvereine wird dazu als Redner erwartet.

Schützenzeit in Neurath

Neurath. Vielen ist noch der Klompengutz des

Neurather Bürgerschützenvereins vom vergangenen Jahr in Erinnerung. Wie verläuft, soll er zur kommenden Kirmes noch besser werden. In einer Generalversammlung des Bürgerschützenvereins unter dem Vorsitz von Präsident Deutsch und unter Anwesenheit Se. Majestät Heinrich Rex* entschied man sich einstimmig, einen Schützenzug aufzustellen. Neun Jäger haben sich bereits gemeldet; vier Jägerzüge, drei Grenadierzüge, ein Zug Schillische Offiziere und der Reitverein. Ein großes Festzelt soll zur Kirmes errichtet werden.

Jägerfest mit Hochstimung

Holsten. Das Stiftungsfest des grünen Korps

war ein Schuß ins Schwarze. Zur Verstärkung rückten die Jäger aus Neu-Weckhoven in den Kreisort ein und belebten mit dem Tambourkorps den Festzug. Johann I. und das Schützenkomitee nahmen die Preisparade ab. Jägermajor Jönn erntete bei der Preisverteilung an die gutnachrichtlichen Beziehungen der beiden Korps, dankte Jägermajor Ermbert für die Teilnahme am Festzug und versprach zum Weckhovener Jägerfest mit seinen Jägern einen Gegenbesuch. Den ersten Preis erhielt der erste Jägerzug und den dritten der jüngste Jägerzug. Die Stimmung beim Jägerball war ausgezeichnet.

NGZ gratuliert

Dormagen. Herr Josef Fuchs, Neußer Straße,

war heute 85 Jahre alt. Karst. Frau Wwe. Margarete Ross, geb. Weyer, Kaarsterbrücke, Neußer Str. 80, feiert heute ihren 83. Geburtstag.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Nieder-

straße 46. Verlagsleiter: Alfons Pings, Neuß. Verlagsleiter: Josef Nick, Fils Guttschall. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: V. J. Josef Schmitz, Neuß. Kommu-nalpolitik: Dr. Hans Pöhl, Neuß. Lokales: Stadt, Joseph Lange, Neuß. Lokales Land, Heier Ohlert, Neuß. Sport: Josef Stuhl, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm, Neuß. Geschäftsverteilung: A. G. Neuß. Niederstraße 46. Beispielpreis monatlich DM 3,20 (einschließlich Botenlohn). Einzelpreis DM 0,15. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2033. Schriftleitung: Tel. 2033/54. Vertrieb und Anzeigen-Abt. 2533.

Jüchen. stellvertretender

Sitzung der Amtsvertretung. Die Jüchener stellvertretende Amtsvertretung hat am Mittwoch, den 22. August, eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Jüchen, berichtete über die Tätigkeit der Verwaltung im vergangenen Jahr. Er erwähnte die Fertigstellung der neuen Ländchen und die Errichtung der neuen Ländchen. Die Sitzung wurde mit der Abstimmung der Tagesordnung geschlossen.

Die Ver-

stellung des Vorschlags. Der stellvertretende Direktor der Verwaltung, Herr Jüchen, berichtete über die Tätigkeit der Verwaltung im vergangenen Jahr. Er erwähnte die Fertigstellung der neuen Ländchen und die Errichtung der neuen Ländchen. Die Sitzung wurde mit der Abstimmung der Tagesordnung geschlossen.

der Amts-

vertretung. Die Jüchener stellvertretende Amtsvertretung hat am Mittwoch, den 22. August, eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Jüchen, berichtete über die Tätigkeit der Verwaltung im vergangenen Jahr. Er erwähnte die Fertigstellung der neuen Ländchen und die Errichtung der neuen Ländchen. Die Sitzung wurde mit der Abstimmung der Tagesordnung geschlossen.

meinde. C-

teils mit gleichzeitiger Zahlung des zehnjährigen Zinseszinses. Die Sünde immerhin günstig für Ausgaben wurde beantragt. Der stellvertretende Direktor der Verwaltung, Herr Jüchen, berichtete über die Tätigkeit der Verwaltung im vergangenen Jahr. Er erwähnte die Fertigstellung der neuen Ländchen und die Errichtung der neuen Ländchen. Die Sitzung wurde mit der Abstimmung der Tagesordnung geschlossen.

im Über-

flut. Der stellvertretende Direktor der Verwaltung, Herr Jüchen, berichtete über die Tätigkeit der Verwaltung im vergangenen Jahr. Er erwähnte die Fertigstellung der neuen Ländchen und die Errichtung der neuen Ländchen. Die Sitzung wurde mit der Abstimmung der Tagesordnung geschlossen.

den Außen-

bundesstreife und die in stand. In



Der Hau-

Neuß, teilte. Der Hau- alle Haus- tungsgesetz- die jüdis- nicht zur- sprüchen- bzw. sein- stimmten- verzichtet- Verzicht er- Nr. 205 de- den 30. 6.

Am 21.

eigene sic- Verkehrs- rollers zu- igtie Kraft- der Perso- Verzicht er- Nr. 205 de- den 30. 6.

Ein

Von einer- Lastkraftw- Das Rad n- letzte ein- Straßenbah-

Auf der

Personenkn- Der jährli- che Hilfe- wurde erh-

Reklame

KONZERN

Schon v-

hinter der- tung Aug- Behandlun- und begrü- haben es st- iester vom- der neu e- Linder ei- prangt sie- eindruck- wenn auch- jedenfalls

Aus der Stadt Neuß

Wichtig für Hausbesitzer

Der Haus- und Grundbesitzer Verein e. V. Neuß, teilt der NGZ mit:

Der Haus- und Grundbesitzer Verein macht alle Hausbesitzer, die unter das Rückstellungsgesetz fallen, darauf aufmerksam, daß die jüdische Nachfolgeorganisation (IRSO) nicht zur Anmeldung von Rückstellungsansprüchen berechtigt ist, wenn der Verfolgte bzw. sein Rechtsnachfolger innerhalb einer bestimmten Frist auf seine Ansprüche schriftlich verzichtet hat. Der Termin, bis zu dem dieser Verzicht erklärt sein muß, war durch die VO Nr. 205 des britischen Hohen Kommissars auf den 30. 6. 1950 festgelegt worden. Gemäß einer

neuen VO Nr. 232 vom 27. 6. 1951 ist diese Frist bis zum 30. 11. 1951 verlängert worden.

Wallfahrt nach Kevelaer

Die Neußer Fußprozession nach Kevelaer zieht am Montag, dem 3. September, vom Quirinuskirchhof aus. Die Pilgermesse ist um 5.15 Uhr in St. Quirin. Rückkehr am Donnerstag, dem 6. September.

Am Dienstag, dem 4. September, veranstalten die Pfarrengemeinden St. Quirin und St. Dreikönige eine Wallfahrt mit Autobussen nach Kevelaer. Die Abfahrtszeit wird noch bekanntgegeben. Fahrpreis DM 3,50. Die Karten müssen sofort bei den zuständigen Pfarrämtern unter Zahlung des Betrages bestellt werden.

Immer wieder Fahrerflucht

Aus der Polizeimappe

Am 21. August, etwa gegen 22.15 Uhr, ereignete sich auf der Düsselstraße ein Verkehrsunfall, wobei der Fahrer eines Motorrollers zu Schaden kam. Das am Unfall beteiligte Kraftfahrzeug entzog sich der Feststellung der Personalleute durch Flucht. Es fuhr in Richtung Neuß davon. Der Fahrer dieses Pkw wird ersucht, sich umgehend bei der Polizei in Neuß zu stellen. Wer kann sonst noch zweckdienliche Angaben machen?

Ein Rad machte sich selbständig

Von einem auf der Furthstraße fahrenden Lastkraftwagen löste sich das rechte Hinterrad. Das Rad rollte auf den Bürgersteig und verletzte einen Streckenwärter der Städtischen Straßenbahn.

Zwei Zusammenstöße

Auf der Kaiser-Friedrich-Straße stießen ein Personenkraftwagen und ein Motorrad zusammen. Der Soziusfahrer des Kraftwagens, ein 11-jähriger Schüler, wurde verletzt und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Das Motorrad wurde erheblich beschädigt.

Rekelieser stiften „Königsallee“



Schon vor drei Wochen wurde der Weg, der hinter der schützenden Mauer der Königsallee liegt, in Richtung Auguststraße, einer zuwiderkommenden Behandlung gewidmet und in einen passablen und begrünten Zustand versetzt. Nun haben sich einige unternehmungslustige Rekelieser vom „Kanal“ nicht verhehlen können, der neu entstandenen Allee mit den 9 (neun) Linden einen würdigen Namen zu geben. Also prangt seit vorgestern an der ersten Linde der eindrucksvolle Name „Königsallee“. Sinnig, wenn auch nicht amtlich genehmigt. Tiefeninnerer jedenfalls als so mancher andere Straßennamen.

Auf der Marienstraße, an der Einmündung zur Niersstraße, führen ein Radfahrer und Personenkraftwagen gegeneinander. Der Radfahrer wurde verletzt und von dem Kraftfahrer einem Krankenhaus zugeführt.

Brauner Jagdhund am 21. August zugefahren. Der Eigentümer kann seine Ansprüche auf dem Fundbüro, Rathaus, Zimmer 14, geltend machen.

Wird nicht bearbeitet

„Deutsche an einem Tisch“ — wenig zugkräftig

Behördliche und private Stellen der Sowjetzone verbinden ihren Briefwechsel mit Behörden und privaten Stellen der Westzonen in steigendem Umfang mit einer Propaganda für das Sowjetregime. So werden häufig Briefumschläge und auch die Schreiben selbst mit Stempelaufdrucken versehen, die besonders für die Volksbefragung gegen die Demilitarisierung Deutschlands und Abschluß eines Friedensvertrages 1951 oder für gesamtdeutsche Gespräche unter dem Schlagwort „Deutsche an einem Tisch“ werben. In anderen Fällen werden Druckschriften mit östlicher Propaganda belagert.

Der Innenminister hat die Dienststellen der Landesregierung, die kommunalen Dienststellen und öffentlichen Körperschaften veranlaßt, Postsendungen, die mit sowjetzonaler Propaganda verbunden sind, mit einem Vermerk zurückzusenden, daß eine Bearbeitung wegen der politischen Propaganda unterbleiben müsse und nur Schreiben mit ausschließlich sachlichem Charakter bearbeitet werden könnten. Dabei wurde darauf hingewiesen, daß diese Behandlung der Vorgänge nur dann angebracht erscheint, wenn dadurch Nachteile für Behörden oder Betriebe der Bundesrepublik oder für Privatpersonen in der Bundesrepublik oder in der Sowjetzone nicht entstehen können.

Referendare lernen „verwalten“

Sie sollen die Arbeit der Beamten kennenlernen — Aber niemand will zur Behörde

In dem kleinen Konferenzzimmer im Sparkassengebäude, in dem sich die Stadtväter zu ihren Ausschusssitzungen zu treffen pflegen, hatten sich gestern morgen eine Schar Referendare eingefunden. Zu sechzehn saßen sie um den großen Konferenztisch und lauschten mit gespannter Aufmerksamkeit den Ausführungen Assessor Oeltze, der sich bemühte, die jungen Leute mit der Materie der Verwaltungsgeschichte vertraut zu machen.

Seit Wochen weilen sie bei der Stadtverwaltung, um in großen Zügen die Arbeit der Beamten kennenzulernen. Drei Jahre dauern die Vorbereitungen zum Assessor. Davon müssen sie drei Monate bei einer Gemeinde unter 20.000 Einwohnern, drei Monate in einer größeren Gemeinde und drei Monate bei der Regierung arbeiten. Eine weitere vierteljährliche Tätigkeit ist wahlfrei. Nach den sechs herausgegebenen Bestimmungen soll die Gesamtbildung sogar 3½ Jahre dauern, wovon allein ein volles Jahr bei der kommunalen Verwaltung verbracht werden muß.

Die Referendare nehmen an Ausschusssitzungen der Stadtväter teil, sind Gäste bei den Stadtvertreterversammlungen, erhalten Instruktionen

von den Dezernenten der verschiedenen Ämter und schaffen stundenweise in den Dienststellen, um neben der Theorie auch die Praxis, vor allem im Publikumsverkehr kennenzulernen. In Arbeitsgemeinschaften zusammengefaßt, diskutieren sie die anfallenden schwierigen Probleme, wobei sie immer wieder vom Rechtsamt der Stadtverwaltung, wo alle juristischen Fragen zusammenlaufen, betreut werden.

Unter den 16 Referendaren sind vier Neußer, der Rest hat in Düsseldorf seinen Wohnort. Die jüngste unter ihnen ist 24, der Älteste schon 38 Jahre alt. Um das Lebensalter zu bestreuten — die Zuwendungen an Referendare sind sehr kümmerlich — arbeiten sie in den freien Stunden, meist bei einem Rechtsanwalt.

Nach den Absichten ihrer späteren Tätigkeit befragt, äußerte der größte Teil den Wunsch, in der Wirtschaft arbeiten zu können. Zur Verwaltung will niemand. „Aber“, meinte der unterrichtende Assessor, „die Situation auf dem Arbeitsmarkt würde später viele Juristen von selbst dazu zwingen, bei den kommunalen Verwaltungen eine Position anzunehmen.“

hof aufmerksam betrachtet hat. — Selbst wenn die Beteiligung am Landjugendpreisausschreiben nicht mit einem Gewinn gekrönt werden sollte, stellt doch der Besuch der Großen Rheinischen Landwirtschaftsausstellung für jeden Jungen und für jedes Mädchen ein Erlebnis und gleichzeitig eine Bereicherung des Wissens dar.

Vorbereitungen abgeschlossen

Frixheim. Die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft hat ihre Herbstkirmes festgelegt. Der große Kirmesball wird wie in früheren Jahren drei Wochen nach der Kirmes stattfinden. Die Königswürde trägt Adolf Clemens. Oberst-Führer führt das Regiment. Bei der letzten Zusammenkunft erklärte Vorsitzender Büchel, daß die Frixheimer sich des Lobes einer vorbildlichen Dorfgemeinschaft, das der Präses der Bruderschaft, Pfarrer Zander, kürzlich erteilte, an den Kirmestagen würdig erweisen werde.

Ver macht mit?

Kreis Grevenbroich. Innerhalb der Großen Rheinischen Landwirtschaftsschau vom 29. August bis 2. September im Messegelände in Köln wird ein Landjugendpreisausschreiben durchgeführt. Mehr als 500 Preise sind von den berufständischen Organisationen und der Industrie zur Verfügung gestellt worden, wie z. B. ein Rundfunkempfänger, 1 8-Kreis-Super der Firma Mende, 1 Fahrrad, 4 Fotoapparate, 1 Anzugstoff, 1 Netzege, 2,6 m lang, 1 Rübenscheider, 1 Landrührverteller, 1 Küchenwaage, zahlreiche Fach- und Unterhaltungsbücher, 1 Dampfsafer, 1 Universal-Küchenmaschine, Gütscheine für Handelsdünger und Futtermittel, Jahresabonnements für Zeitschriften und vieles andere. — Die Jugendlichen aus Stadt und Land, die nach dem 1. 1. 1951 geboren sind, werden hiermit zur Teilnahme am Landjugendpreisausschreiben eingeladen. Vor allen Dingen soll die Bauernjugend einmal Gelegenheit haben, ihr Wissen zu prüfen. Die gestellten Aufgaben sind leicht und können von jedem gelöst werden, der die Arbeiten auf dem Bauern-

Musikverein Grevenbroich

Grevenbroich. Der Musikverein Grevenbroich nimmt Freitag, den 24. August, 20 Uhr, seine Proben im Café Bienefeld wieder auf. Alle Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Prachtexemplar wog 875 Gramm

Münchrath. Einen Riesenschampignon im Gewicht von 875 Gramm fand Fritz Cönen auf einer Münchrather Weide. Der Edelpilz hatte eine Größe von 30 cm, der Hut einen Durchmesser von 30 cm. Wie versichert wurde, sind in Münchrath schon oft kapitale Pilze gefunden worden, aber ein solcher bisher noch nicht.

Erfolgreiches Sängertreffen

Büttgen. Sonntag fand im Saale Hannen ein großes Sängertreffen statt, an dem zwölf auswärtige Gesangsvereine teilnahmen. Sie unterstützten die zwei Ortsvereine. Die Leistungen der großen Klangkörper waren durchschnittlich sehr gut, kein Wunder, da wir in unserem Gebiet eine ganze Reihe tüchtiger Chöre haben, die ihr Ziel — saubere, stilvolle Darbietung — immer höher stecken. Der Erfolg blieb

„Neuß darf keinen Vorstadtcharakter annehmen“

1,7 Millionen DM für Schulen — Antwort auf kritische Stimmen — Interview mit Oberstadtdirektor Dr. Nagel

Neuß darf keinen Vorstadtcharakter annehmen. Die Entwicklung geht weiter. Aus dieser Überlegung resultiert eine Verpflichtung gegenüber der Stadt. Mit dieser Argumentation leitete Oberstadtdirektor Dr. Nagel in einem Interview mit der NGZ zu den zur Zeit in Neuß laufenden Baumaßnahmen über.

Die Arbeiten am Rathausneubau, so erläuterte Dr. Nagel, gehen gut voren. Schon im Oktober werden die Geschäfte Weisheit & Sohn und Kildinger im Parterre ihre Geschäfte eröffnen können. Am Hauptgebäude sind schon die Fundamente gelegt. Unter Einbeziehung der noch vorhandenen Kellerräume wird nach Kirmes hier weitergearbeitet. Das Sparkassengebäude bleibt erhalten, jedoch soll später seine Fassade den beiden Neubauten angepaßt werden. Alle drei Bauten erhalten einen gemeinsamen Bogenang. Während die Arkaden des Neubaus aus Silenen und der dazwischenliegenden Flächen aus Ziegelfeldern Kalkstein errichtet werden, soll zur Hervorhebung die äußere Gewandung des Hauptgebäudes nur in Muschelkalk gehalten werden.

Auf eine Frage des NGZ-Redakteurs stellte der Oberstadtdirektor dann fest, daß durch den Rathausneubau dem Wohnungsbau nichts weggenommen würde. Gelder für den Wohnungsbau dürften nicht für andere Zwecke verwendet werden. Den hier und da auftretenden kritischen Stimmen zum Rathausneubau müsse entgegengehalten werden, daß die Stadtverordneten einmütig und nach reiflicher Überlegung den Wiederaufbau des Rathauses beschlossen hätten und daß auch die Stadt bei der Wiederherstellung durch Landesmittel unterstützt werde.

Statt einer 16klassigen evangelischen Schule werden jetzt an der Hessemannstraße und im Dreikönigsviertel zwei Schulen mit je acht Klassen gebaut. Im September soll in der Hessemannstraße mit den Arbeiten an der ersten Schule begonnen werden.

Im Hafen, fuhr der Verwaltungschef fort, könne auch im August mit einem guten Umschlagergebnis gerechnet werden. Die kürzlich zum 5. Hafenbecken aufgenommenen Arbeiten schreiten gut vorwärts. Sorgen, so betonte Dr. Nagel, mache die Aufschließung neuer Straßenzüge. Der Wohnungsbau habe zu sehr das „prae“, so daß es beim Tiefbauamt an erforderlichen Mitteln fehle. Für das Rheinische Landestheater seien weitere Gelder für eine würdige Einrichtung des Theaterraumes bewilligt worden.

Zur Verbesserung des Stadtbildes wies Dr. Nagel darauf hin, daß auf der Furthstraße und vor allem am Obertor ideale Grünflächen geschaffen worden seien.

Im Wohnungsbau stehen zur Zeit das Flüchtlingsstiftungsprogramm in Reuschenberg mit mehreren großen Häuserblöcken und der Wieder-

aufbau zerstörter Häuser in verschiedenen Teilen der Stadt im Vordergrund.

Die zum Teil heftigen Stellungnahmen zum Schulwesen seien vollkommen unberechtigt, betonte Dr. Nagel. Die Stadt Neuß stehe im Wiederaufbau der Schulen in NRW mit an der Spitze und habe auch hier eine Unterstützung durch das Land erfahren. Es stünden den Neußer Schulen für 1951 insgesamt 1,7 Millionen DM zur Verfügung. 118.000 DM werden von diesem Betrag abgezweigt für die Instandhaltung der Schulen, 105.000 DM stehen bereit für die Kriegsschadenbeseitigung, des weiteren werden aufgewendet 450.000 DM für die Konrad- und Handelsschule (ein Teil dieser Mittel stammt noch aus dem Jahre 1950), 700.000 DM für den Neubau der evangelischen Schulen — das Gesamtprojekt verschlingt 1,5 Millionen DM —, 180.000 DM für die Erweiterung der Barbaraschule, 300.000 DM für die Mädchenberufsschule und 160.000 DM für Grundstücksankäufe der evangelischen Schule.

Das sei, so schloß Dr. Nagel das Interview, eine große Anstrengung, auch für unsere Stadt, eine Leistung, vor der jede Kritik verstummen müsse.

Billigere Verwaltungen

Die Verwaltungen sollen billiger arbeiten. Mehr denn je gilt diese Forderung in einer Zeit der finanziellen Not. In einem Artikel, der jetzt im Rundbrief der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU veröffentlicht wird, macht Bundesstaatssekretär Dr. Hermann Pöhl (CDU) zur Frage der inneren Verwaltung bemerkenswerte Vorschläge, die Beachtung verdienen. Dr. Pöhl meint u. a.:

„Was unten billig, gut und schnell erledigt werden kann, darf nicht zur Zuständigkeit einer höheren Instanz gelangen. Dieser klare und ernstlich wohl nirgends bestreitende Satz ist zwar oft zu hören, aber in der Praxis wird in der Aufgabenteilung zwischen Gemeinden, Ländern und Bund viel zu wenig danach gehandelt. Dem Gedanken der Selbstverwaltung ist es wohl noch nie so schlecht ergangen wie gerade jetzt. Ein weiterer Leitsatz besteht darin, daß man ernstlich daran gehen sollte, manche Aufgaben der öffentlichen Hand künftig gar nicht mehr oder nur noch teilweise zu erledigen. Manchem braven Bürokraten mag dieser Satz etwas reichlich revolutionär erscheinen, aber die finanzielle Not der Zukunft wird uns schon von allein auch hierzu zwingen. Als nur ein einziges Beispiel darf ich auf manche Wohnungs- und Bauplanungs- und Baubehörden hinweisen, die sich vielfach zu prächtigen Architekturbüros entwickelt haben. Daß für die Einhaltung der Fluchtlinien, Feuerschutz und einige andere Sicherheitsbedingungen gesorgt werden muß, ist selbstverständlich, aber mehr auch nicht.“

Einer solchen inneren Verwaltungsreform sollte das Ziel vorschweben, möglichst überall einen gleichen Instanzenzug zu schaffen. Wer in Buxtehude bauen will, sollte sein Baugesuch ebensogut in Bayern verwenden können. Wer infolge Verzug oder Verzögerung seine Kinder umschulen muß, sollte möglichst überall gleiche Voraussetzungen vorfinden. Wer sich beschwerdeführend gegen eine Verwaltungsanordnung wenden muß, sollte nicht genötigt sein, durch Studium umfangreicher Kommentare oder Inanspruchnahme von Wirtschaftsberatern oder Anwälten den überall verschiedenen Instanzenzug herauszufinden. Das DIN-Verfahren, das sich in der gewerblichen Wirtschaft erfreulicherweise mehr und mehr durchgesetzt hat, muß auch zum Leitsatz der inneren Verwaltungsreform werden. Die deutsche Gesamtwirtschaft wird durch solche klare Verwaltungsverhältnisse ganz außerordentlich entlastet werden.“

Die Bundesregierung sollte einen wirklichen Fachmann, der im Augenblick durch kein Staatsamt und auch durch keine Parlamentsarbeit belastet ist und deshalb überhastet in die Politik politische Abstempelung besitzt, mit der Sichtung und Überprüfung dieser Materials beauftragen. Durch eine mit sämtlichen Länderregierungen zu treffende Vereinbarung sollte eine solche Einzelpersonlichkeit, die nur ein ganz kleiner Stab beizugehen wäre, mit den notwendigen Vollmachten ausgestattet werden, um in Staat und Land und Bund alle ihm erforderlich erscheinenden Feststellungen zu treffen.“



Alte Notendrucke zeigt die Deutsche Musikmesse

Die Deutsche Musikmesse zeigt die Alte Notendrucke. Die Messe wird am 24. August, 20 Uhr, im Café Bienefeld wieder auf. Alle Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Festkarten für den VdK

Der VdK teilt mit: Die Ausgabe der verbilligten Schützen-Festkarten für das Zeit für Schwerkrüppelbeschädigte und Hinterbliebene erfolgt heute 15 Uhr bis 19 Uhr, Freitag 9.30 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12.30 Uhr in der Geschäftsstelle, Breite Straße 41. Es sind mitzubringen: Rentenbescheid und Mitgliedskarten.

Die Ausgabe der Tribünenkarten für beim amputierten Schwerbeschädigten erfolgt in der gleichen Zeit.

NGZ gratuliert

Frl. Lieselotte Georgi, Venloer Str. 63, bestand die Meisterprüfung im Friseurgewerbe.

Prozesse günstig verlaufen

Rückstellungsansprüche von Judenvermögen in Jüchen besprochen

Jüchen. Erst zu nächster Stunde konnte stellvertretender Bürgermeister Schützler eine Sitzung der Gemeindevertretung eröffnen. Eine Amtsvertreterung war vorausgegangen. Für die Jahresrechnungen aus der Zeit von 1945 bis zur Währungsreform und nach der Währungsreform bis einschließlich Rechnungsjahr 1949 erteilte die Vertretung dem neuen Bürgermeister, Amtsleiterinspektor Schillings, einstimmig Entlastung. — Die Gemeindevertretung erteilte der Verwaltung die Ermächtigung für überplanmäßige Ausgaben im Rechnungsjahr 1951. Es handelt sich um verhältnismäßig geringfügige Ausgaben, die den Etat nicht wesentlich verändern und die Aufstellung einer Nachtragshaushaltsatzung noch nicht erforderlich machen.

Die Vertretung stimmte der endgültigen Anstellung des Lehrers Fröhlich an der katholischen Volksschule in Kelzenberg zu. Amtsdirektor Altwicher berichtete über die Rückstellungsansprüche von Judenvermögen. Verschiedene Prozesse, die beim Wiedergutnachrichtungsgericht in M.Gladbach laufen, führt der Amtsdirektor als Bevollmächtigter der Gemeinde. Die bisherigen Verhandlungen haben teils mit Rückstellungen gegen eine Ausgleichszahlung und teilweise mit Beibehaltung des Eigentums gegen eine Ausgleichszahlung geendet. Die heutige Verwaltung hat die Sünden der Vergangenheit auszubaden. Immerhin sind für Jüchen die Ergebnisse so günstig verlaufen, daß sich Einnahmen und Ausgaben in etwa decken. Der Amtsdirektor wurde beauftragt, die noch schwebenden Verfahren im gleichen Sinne abzuschließen.

Im übrigen berichtete der Amtsdirektor über das Straßeneinstandungsprogramm 1951. Man widmete sich besonders den Straßen in den Außenbezirken. Die Fahrbahn von der Bundesstraße 59 über Schaaf nach Kelzenberg und die nach Mürmel sind jetzt in gutem Zustand. In der Friedhofs- und in der Mühlen-

straße in Jüchen wurden Bordsteine und Rinnen verlegt. Im Einvernehmen mit Kelzenberg wurden in der Mühlenstraße die Bürgersteige mit Platten belegt.

Jüchener Jungfrauen auf Tour

Jüchen. Die Jungfrauen der Reisevereinsung Jüchen starteten zur 3. Preisfahrt ab Dillenburg. Insgesamt 1543 Tauben wurden gesetzt. Der Ausfall war um 9.10 Uhr. Die erste Taube traf mit einer Fluggeschwindigkeit von 1225 Meter in der Minute um 15.59 Uhr in Schelsen ein. Die ersten 10 Preissträger sind: Wilhelm Schmitz, Schelsen, Lorenz Schmitz, Jüchen, Josef Küllen, Eisen, Heinrich Schüller, Waat, Walter Gerresheim, Gierath, Albert Maubach, Schelsen, Andreas Ahnweiler, Jüchen, Josef Baum, Jüchen.

Wer macht mit?

Kreis Grevenbroich. Innerhalb der Großen Rheinischen Landwirtschaftsschau vom 29. August bis 2. September im Messegelände in Köln wird ein Landjugendpreisausschreiben durchgeführt. Mehr als 500 Preise sind von den berufständischen Organisationen und der Industrie zur Verfügung gestellt worden, wie z. B. ein Rundfunkempfänger, 1 8-Kreis-Super der Firma Mende, 1 Fahrrad, 4 Fotoapparate, 1 Anzugstoff, 1 Netzege, 2,6 m lang, 1 Rübenscheider, 1 Landrührverteller, 1 Küchenwaage, zahlreiche Fach- und Unterhaltungsbücher, 1 Dampfsafer, 1 Universal-Küchenmaschine, Gütscheine für Handelsdünger und Futtermittel, Jahresabonnements für Zeitschriften und vieles andere. — Die Jugendlichen aus Stadt und Land, die nach dem 1. 1. 1951 geboren sind, werden hiermit zur Teilnahme am Landjugendpreisausschreiben eingeladen. Vor allen Dingen soll die Bauernjugend einmal Gelegenheit haben, ihr Wissen zu prüfen. Die gestellten Aufgaben sind leicht und können von jedem gelöst werden, der die Arbeiten auf dem Bauern-

1236 Ausländer im Kreis

21 Nationen im Gebiet vertreten — 123 sind Staatenlose — Niederländer herrschen vor

Kreis Grevenbroich. Im Landkreis Grevenbroich leben zur Zeit 145.500 Menschen, davon sind 1236 Ausländer, die 21 Nationen angehören. Die verhältnismäßig starke Durchmischung des Kreises mit Ausländern rührt daher, daß der Kreis nahe an der Grenze liegt, gute Arbeitsmöglichkeiten bietet und vor allem schon vor dem Kriege viel „Ausländer“ beherbergte, die hier im Kreis geboren wurden. In der Zahl der im Kreis lebenden Ausländer sind auch 123 Staatenlose erfaßt. Es handelt sich meist um Frauen, die darauf warten, die Staatsangehörigkeit ihrer Ehegatten zu erlangen. Zu den Staatenlosen zählen auch „Kriegsbräute“, die hier noch als Deutsche gezählt werden, wenn sie

allerdings in die Heimat ihres Ehemannes kommen, dessen Staatsangehörigkeit besitzen. Weiter zählen zu den Staatenlosen solche, die nicht nachweisen können, welche Nation sie ursprünglich hatten, da alle Urkunden abhanden gekommen sind.

Seit jeher stellen die Niederländer den größten Teil der Ausländer. Es gibt viele Holländer, die hier geboren sind und nur der Nationalität nach noch Ausländer sind. Zur Zeit leben im Kreis 625 Niederländer. Sie sind vereinsmäßig zusammengeschlossen und haben ihre regelmäßigen Zusammenkünfte. Dann folgt Polen, das im Kreis eine zerstreute Kolonie von 183 Menschen unterhält. Erst nach dem Kriege haben sich die Polen, die in früheren Jahren nur periodisch im Kreis auftraten, verstärkt niedergelassen. Verhältnismäßig stark sind auch die Schweizer mit 87 Personen. Belgien ist mit 51 Personen im Kreis vertreten, Österreich mit 51 Personen. Den Russen scheint es im Kreis Grevenbroich nicht zu gefallen. Nur sechs haben sich für dauernd niedergelassen. Dagegen ist Italien mit 29 Personen anständig. Die Italiener waren früher zeitweise sehr stark als Saisonarbeiter im Kreis tätig.

Im übrigen leben im Kreis Grevenbroich ein Bulgare, vier Engländer, drei Estländer, 17 Franzosen, 15 Jugoslawen, ein Letze, sieben Luxemburger, fünf Rumänen, zwei Schweden, acht Tschechen, acht Ungarn und drei Amerikaner. Im Kreis wohnen keine Griechen, Finnländer, Dänen, Litauer, um einige europäische Nationen zu nennen. Fast alle Ausländer sind der deutschen Sprache mächtig. Sie verteilten sich auf alle Berufe vom Ingenieur und Milchwirt bis zum Eismann und vom landwirtschaftlichen Arbeiter bis zum Viehhändler.

Die Ausländer unterliegen politisch, gerichtlich und steuerlich den Bestimmungen der einheimischen Bevölkerung. Der größte Teil hat sich seit vielen Jahren schon vorzüglich eingebürgert. Man fühlt sich wohl im Kreis und hat nicht die Absicht, ihn wieder zu verlassen.

Im SPIEGEL der Zeit

Menschen unseres Raumes

Der Müller von Neubrück

Hühnergeacker und Gänsegeschäfter haben das Rauschen des Neubrücker Mühlenrades seit 300 Jahren kräftig unterstützt. Wie sich weiland Fürst Salesius von Schloß Dyck den Gänsebraten von seiner Neubrücker Bannmühle schmecken ließ, so weiß der heutige Mühlenbesitzer und Händler Gorges auch ohne fürstliches Attribut den Geschmack seines Geflügels zu schätzen. Zufrieden hört er auf das Kreischen der von der Erft getriebenen Säge, lauscht instinktiv auf das Mahlen der Steine und trägt mit sicherer Hand einige Zahlen in das Hauptbuch seines Geschäftes ein. „Vielleicht müssen wir schon sein“, meint er. „Die kleinen Mühlen sind nicht mehr rentabel. Die Großen kaufen uns auf.“

Er weiß, daß die Mühlenromantik an der Erft in den letzten Tagen liegt. Er gesteht: „Wenn es nach mir ginge, hätte ich den Ingenieurberuf ergriffen. Aber mein Vater starb, als ich 14 Jahre alt war. Und ich war der Älteste. Da hieß es eben kräftig zu packen.“ Gorges ist mit seinen roten Backen, seinen blauen Augen, seinem hellen, kurzgeschlittenen Haar und seinem versonnenen Humor die Verkörperung des niederrheinischen Menschen. Wer ihn sieht, schmeckt förmlich den vom schweren Boden satten Geruch der Erft auf der Zunge. Zah und fleißig sorgt dieser Mann dafür, daß das Erbe von vielen Generationen der Familie erhalten bleibt, obwohl die schweren Zeiten versuchen, an der Substanz des Besitzes zu nagen. Als der Erftmüller Gorges sah, daß die Mühle nicht genug abwarf, stellte er sich frühzeitig auf den Handel um und versorgt heute den weiten Umkreis mit Getreide, Futter und Düngemitteln. Gerne sieht man die hohe Gestalt des freundlichen Händlers durch die Tür kommen, und ein Schwätzchen mit ihm ist immer ein kleines Erlebnis. Die Ruhe, die der Mann ausstrahlt, ist wohltuend.

Die hohen Bäume um Haus und Mühle haben ihm nicht die Weitsicht genommen. Mit beiden Beinen steht er fest in der Welt. „Leider konnte ich nicht hinausziehen und mir die Luft um die Nase wehen lassen, aber mein Junge, der soll hinaus, soll sehen, wie es draußen aussieht, damit er nicht zu einseitig wird. Manchmal vermisse ich es, daß ich nicht in anderen Betrieben gearbeitet habe. Man ist nie vielseitig genug!“

Einen Augenblick schweigt der Müller, zündet sich eine Zigarette an und bläst gedanklich den Rauch weg. „Sehen Sie“, meint er schließlich, „ich habe hier mein gutes Auskommen. Sorgen hat wohl jeder. Und so werden Sie verstehen können, daß ich heute um nichts mehr in der Welt dieses schöne Stück Erde aufgeben möchte.“ — Ja, was diese schöne Mühle einmal birgt, das hält sie fest. kapé

Autos leben von der NIEERS

Treibgas und Humosil machen aus Not eine Tugend — Die Episode eines heimlichen Flusses

Die Hauptströme unseres Kreises sind Erft, Gilbach und Niers, und schließlich auch noch der Jülicher Bach, paulte uns der Lehrer ein. Eigentlich war unser Lehrer ein Spaßvogel, daß er immer von „Strömen“ sprach. Indem er aus unseren heimlichen Flüssen Ströme machte, weckte er in uns die Lust zu fröhlicher Wanderfahrt. Gilbach und Erft waren mir bekannt, und so setzte ich meine ganze Hoffnung auf den „Strom“ der Niers. Doch auch in diesem Falle hatte mich mein Lehrer herrlich herein gelockt. Ich wollte damals die Niersquelle entdecken, weil er lehrte, daß die Niers im Kreis Grevenbroich „in einem Ziegenstall entspringt“. Der Ort sollte Kuckum heißen. Ich bin hingewandert, habe aber in besagtem Ziegenstall die Quelle nicht entdeckt.

Lange Jahre sind vergangen und erst vor einigen Wochen ging ich erneut auf Fahrt zur Niersquelle. Ich wandte mich an Hauptlehrer Post in Kuckum, von dem ich wußte, daß er sich in heimlichen Dingen besonders gut auskennt. Er lachte herzlich, daß ich noch einer in einem Ziegenstall in Kuckum suchte. „So war es einmal vor langen Jahren“, sagte er. „Die Grundwasserhältnisse mögen sich hier bemerkbar machen, denn die Quelle der Niers hat sich in den letzten Jahrzehnten ein ganzes Stück, wenigstens 300 Meter, flussabwärts verlagert. Unternehmungslustig stießen wir beide später durch dichtes Gebüsch vor. Ohne den

Lehrer Post ist die Quelle selbst für einen Ortskundigen kaum zu finden. Sie liegt in dichtem Gestrüpp. Der vom Niersverband gebaute künstliche Graben führt viel weiter aufwärts. Daher werden auch so viele, die die Niersquelle suchen, getäuscht.“

Die Quelle ist ein kleiner Tümpel, dicht mit Algen bedeckt, oft ohne jede Bewegung. Ihr Wasser fließt in den künstlichen Graben ab. Das alte idyllische Niersbett ist im Quellgebiet verschwunden und wurde aus Zweckmäßigkeitsgründen durch einen künstlichen Graben ersetzt. Im Quellgebiet führt der Graben sehr wenig Wasser. Doch zwei Kilometer flussabwärts — an der kleinen Straßenbrücke, die Kuckum und Wanlo verbindet — ist aus dem spärlichen Rinnal ein munterer Bach geworden. An dieser Stelle hat die Niers gutes Gefälle. Die Wassermenge ist so zu erklären, daß im Quellgebiet der Niers rund 200 andere Quellen liegen, die zusammen eine ansehnliche Wassermenge führen. Von Wanlo bis Wickrath hat die Niers noch ihren natürlichen Lauf und bestimmt in diesem Gebiet die Landschaft. Papeln ergeben auch hier ein charakteristisches Bild. — Hinter Wickrath verläßt die Niers das Kreisgebiet, um es bei Korschbroich noch einmal zu berühren. Auch dort hat die Niers ein künstliches Bett erhalten und fließt in weitem Bogen weiter in Richtung Viersen.

Warum hat man der Niers nicht den natürlichen Lauf gelassen?

Jahrhundertlang war sie ein Sorgenkind des Niederrheins. Auf einer Länge von 128 Kilometern — von der Quelle bis zur Mündung in die Maas — weist sie nur einen Höhenunterschied von 67 Metern auf. Selbst dieses schwache Gefälle stand dem Fluß nur zu einem Teil zur Verfügung, denn hat

gesamt 41 Mühlstapel lagen streckenweise so dicht beieinander, daß der Stau der einen Mühle oft bis in den nächsten Mühlstapel reichte. Zum Teil lag der Wasserspiegel höher als das umliegende Gelände, so daß Dämme gebaut werden mußten. Mit dem Anwachsen der

Städte wie M.Gladbach, Rheydt, Viersen und anderen, am Niederrhein, wurden schon frühzeitig überörtliche Maßnahmen erforderlich, um die Vorflutverhältnisse wenigstens in etwa aufrecht zu erhalten.

Mit dem Anwachsen der Städte wuchs die Industrie heran. Beide leiteten ihre Abwässer in die Niers. Die kleinen Kläranlagen konnten das Schicksal, das der Niers beschieden war, nicht meistern: das Flußbett verschmutzte und es konnte nur einmal eine große Fischreinigung durchgeführt werden. Giffige Schwefelstoffschwaden und übelriechende Ausdünstungen des trüben Wassers belästigten die Anwohner in unerträglichem Maß. Die Niers wurde zu einer Seuchengefahr für Mensch und Tier. Im Sommer 1927 wurde besonders auf Drängen der Landwirtschaft der Niersverband gegründet. Ihm wurden zwei wichtige Aufgaben zuteil: Regelung der Vorflut und des Hochwasserabflusses; Reinigung der Abwässer.

An der Niers gab es insgesamt 10.000 Hektar Gelände, das durch eine Regelung der Vorflut für die Landwirtschaft nutzbar gemacht werden konnte. Um dieses Ziel erreichen zu werden, war ein weitgehender Eingriff in den Lauf der Niers nötig. Auf längeren Strecken grub man ein neues Flußbett; von den 41 Mühlstauen mußten 37 beseitigt werden. Auf einer Ausbaustrecke von 115 Kilometern konnte bis auf den heutigen Tag 80 Kilometer ausgebaut werden. Mit dem Ausbau der restlichen Strecke kann in etwa drei Jahren gerechnet werden. — Der Niersverband ist bemüht, das Landschaftsbild möglichst nicht zu verändern. So wurde der Niers zum großen Teil das alte Niersbett gelassen und nur eine Verbindung zwischen dem neuen Graben geschaffen. Das Gelände zwischen beiden Wasserläufen ist für die Landwirtschaft zwecklos; der Niersverband erwirbt es und forstet es auf.

Ehe die große Kläranlage in M.Gladbach-Neuwerk für die Städte M.Gladbach und Rheydt gebaut werden konnten, errichtete man zunächst als Versuch für die Stadt Kempen eine gleichartige kleinere Anlage. Erst dann entstand die Kläranlage in M.Gladbach. Die Klärung erfolgt durch Rechen, Sandfang, Vorklärung durch Absetzbecken, chemische Eisenfällungsanlage, Zwischenklärung durch Absetzbecken, Nachklärung durch Absetzbecken. Das völlig gereinigte Abwasser wird zur Ausnützung der noch in ihm enthaltenen Nährsalze durch



„Grenzfluß“ Niers zwischen Landkreis und Rheydter Gebiet

Fischeiche geleitet. Der Fischreichtum ist erstaunlich.

Zu dieser Kläranlage gehören eine Pumpstation mit großem Sammelbrunnen, ein eigenes Kraftwerk, zwei beheizte Schlammfällräume von je rund 10.000 Kubikmeter Inhalt mit aufgesetzten Gasometerhauben, Schlammrockeneinrichtungen und eine Anzahl Wohnhäuser für die Belegschaft. — Im übrigen bringt die Arbeit der Anlage auch Geld ein: der ausgefallene und getrocknete Schlamm wird gemahlen und als „Humosil“ in den Handel gebracht. Das in den Faulräumen gewonnene Klärgas wird gereinigt, komprimiert und dient zum Antrieb von Kraftfahrzeugen. Der Absatz entspricht im Augenblick einer Menge von etwa 600.000 Liter Benzin jährlich.

Weitere Mißstände sollen behoben werden. Es gilt nun auch die Abwässer von Viersen, Süchteln und Anrath zu klären, die überwiegend industrieller Herkunft sind. Mit Hilfe eines Sammlers sollen auch diese Abwässer zur Gruppenklärung nach M.Gladbach geleitet werden. Auch im Unterlauf der Niers sind weitere Kläranlagen notwendig, denn von der holländischen Regierung liegen schon Beschwerden wegen der Abwässer der Stadt Goch vor. — Die Arbeit des Niersverbandes gilt der Gesundheit der Niers. Böswilligen Zuhgen, die von einer Verschandelung des Niersgebietes sprechen, dürfte nach Klärung der Verhältnisse die Stimme verschlingen. Im übrigen hatte die gefährliche Niers durch die Arbeit des Verbandes selten Gelegenheit, sich übel bemerkbar zu machen. Und den Naturfreunden sei gesagt, daß sich eine Wanderung ins Niersgebiet immer noch lohnt.

H. E.

Menschen und Vieh auf großem Treck

Rheinische Landwirtschaftsschau ruft Stadt und Land / Neuß-Grevenbroicher Raum beteiligt

Die Wunden des Krieges, sind am hohen Messturm in Köln noch nicht ausgeheilt. Doch das hohe Gebäude steht nach wie vor als ein Symbol der Messestadt in unmittelbarer Nähe des Rheins, symbolisch auch wohl für die Rheinische Landwirtschaftsschau, die vom 29. August bis zum 2. September auf dem 352.000 Quadratmeter großen Messegelände stattfindet und an der Verbände und Betriebe des Neuß-Grevenbroicher Raumes maßgeblich beteiligt sind: denn auch die Landwirtschaft, die unser Gebiet den charakteristischen Stempel aufdrückt, trägt unverkennbare Zeichen der Kriegsfolgen. Die große Nachkriegskonkurrenz, das allmähliche, mühsame Aufheben des landwirtschaftlichen Terrains und die Verteuerung auf verschiedenen Gebieten — dies alles ist nicht spurlos an ihr vorübergegangen. Doch wie dieser angeschlagene Turm auch heute noch den Blick des Kölner Besuchers auf sich lenkt, so steht auch die Landwirtschaft mehr denn je im Mittelpunkt der Diskussionen. Ein einziges Wort treibt sie mit Unterstützung der Wissenschaft und der Technik zu immer neuer Arbeit, und dieses Wort, das Wiederaufbau und Auslesegesetz ihr vorschreiben, heißt Höchstleistung. Wie weit der Wille zur Höchstproduktion in der Landwirtschaft reicht, will die Landwirtschaftsschau zeigen.

Und wenn in diesen Tagen Mensch und Vieh, Bauer und Städter, Techniker, Sonderzüge und

Kraftwagen auf den großen Treck in Richtung Köln gehen, um eine Rheinische Messe des Landmannes zu gestalten bzw. zu sehen, dann sind Menschen unseres Gebietes zwischen Erft und Rhein, zwischen Grevenbroich und Quirinusstadt mit dabei. Und nicht umsonst reden Männer unseres Heimatraums in Köln ein Wort mit: verbinden doch Köln und Neuß-Grevenbroich mehr als nur historische Daten und Ereignisse — diesem Kraftfeld in tausendjähriger Geschichte gewachsen, entströmt der Geist alter, stolzer Tradition zugleich mit dem Bestreben um Fortschritt. Hinter weiten, baumumstandenen Ackerern unserer Heimat heben sich als imposante Kulisse große Industriewerke ab, und nicht weit von alten Bauernhöfen sind in leuchtenden Feuern das Eisen gehärtet, mit dem der Bauer sein Feld umplügt.

Kein Wunder also, daß sich auf diesem natürlich gewachsenen, ohne von künstlichem Betwerk beeinflussten Boden, eine stille, fleißige Forschung entwickeln konnte, die um die Pflege von Erde und Pflanze bemüht ist, und daß diese fruchtbare Arbeit würdig ist, in den Rahmen einer groß angelegten Rheinischen Landwirtschaftsschau gestellt zu werden: der in Fachkreisen weltberühmte Dietrich Uhlhorn, der vor Jahrzehnten in unserem Kreisgebiet neue Apfelsorten züchtete und die Obstbaumzucht zu einer hochwertigen Kultur entwickelte, wird in Köln einen Ehrenplatz einnehmen. — Der

Grevenbroicher Kreisverband der Gartenbauvereine wird in Köln Proben dieser bewährtesten und besten Uhlhornschen Züchtungen zur Schau stellen. Ergänzt wird diese Sonderschau der Kreisabteilung durch Fotos; sie zeigen Ausschnitte aus dem Kreisgarten Grevenbroich, der nach diesem heimatischen Naturkundler benannt ist.

Auch Neuß ist vertreten.

Mit 16 Spitzenpreisen wird sich der Kreispreizeuchterverein Gladbach-Grevenbroich-Neuß an der Landwirtschaftsschau beteiligen. Darüber hinaus ist der Zuchtverein mit zwei Gespannen im großen Rahmenprogramm der Ausstellung vertreten. — Durch Spezialhändler wird die Internationale Harvester Company einen umfassenden Überblick über das Produktionsprogramm ihres Neuer Werks geben: Schlepper, Binder, Gasmäher, Düngerstreuer, Heuwender und Bindegarn sollen auf dem Kölner Freigelände von dem Streben nach Leistungssteigerung auf landtechnischem Gebiet Zeugnis ablegen. Der Diplomingenieur, Prospektentwurf, Entwurf, Neuß, hat für die Kleingärtner fünf Wochenendaufbauten auf der Landwirtschaftsschau ausgestellt werden.

Schaufenster unseres Raumes. Außer diesen direkten Beiträgen zur Kölner Schau wird unser Raum in den zahlreichen Sonderabteilungen vertreten sein, die vom Veranstalter, der Rheinischen Landwirtschaftsschau, in Verbindung mit der Messe-Gesellschaft aufgezogen werden. Anläßlich einer Vorbesprechung hatte die rheinische Presse Gelegenheit, das ausgedehnte Messegelände zu besichtigen, auf dem sich bereits die ersten Konturen der umfangreichen Schau abzeichnen. Zentralpunkt bildet ohne Zweifel der 25-Hektar-Musterhof, der — voll mechanisiert — die Vorzüge des technischen Landbetriebs anschaulich will. Große bebaute Flächen zaubern das Bild einer Niederrheinlandschaft herbei, und riesige Hallen stehen bereit, in die Sonderschauen des Siedlerbundes, der Kleingärtner, der Landfrau, der Forst- und Weidewirtschaft usw. aufzunehmen. Vom Großvieh bis zu Ziegen, Schafen und Geflügel, vom Zuchtschwein bis zu den Fischbeständen unserer heimatischen Gewässer — nichts wird fehlen.

Erlebnis für den Städter

Der Landwirtschaft sollen mit dieser Ausstellung neue Wege der Betriebsverbesserung und Leistungssteigerung gezeigt werden, dem Städter wird die Bekanntschaft mit der verwirrenden Fülle von Aufgaben und Erfolgen der Landwirtschaft ein interessantes Erlebnis sein. Zugleich wird ihm gezeigt: — dem Konsumenten der landwirtschaftlichen Erzeugnisse also —, was dazu gehört, um die Produkte, von denen wir alle leben, auf den Markt zu bringen. Zahlreiche Veranstaltungen und Tagungen werden während der Ausstellung stattfinden. Um die wichtigsten zu nennen: eine Frauentagung unter dem Motto „Stadt und Land“, eine Kleingärtnerwoche, eine Tagung des Deutschen Siedlerbundes, Jahresversammlungen des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes und der ehemaligen Landwirtschaftsschüler und -schülerinnen; Züchtertagungen und so fort. Wer sich nach dem tieferen Sinn einer solchen Ausstellung von nur fünf Tagen Dauer fragt, dem sei gesagt, daß die landwirtschaftliche Mehrerzeugung zur Sicherung unserer Ernährung beiträgt und uns weitgehend vom Ausland unabhängig macht. Damit allein dürfte wohl die Bedeutung einer solchen Schau umrissen sein.



Ein originelles Zusammentreffen: Der erste Erftvertreter in Köln

September-Überraschungen

Kellerfallen und längere Kleider für Rosengarten- und Erftbummel

Während die Schulen Sommerferien machen und wir Schulentlassenen die Barometer fragen, ob sie uns nicht doch noch einige gleißende Hundstage beschern möchten, bereitet sich die Grevenbroicher auf die Herbstmode vor. In ihrem Gefolge etwa 40 Spezial-Putzmacherbetriebe aus Stadt und Land, die die Herbstzeit der fallenden Blätter mit Gedichten aus Filz, Samt und Schleierchen versüßen wollen. Viel in der Erwartung des Herbstes, sie schlagen den erwartungsvollen Damen zwischen Erft und Rhein zur Freude.

Am 8. September hält der Herbst mit modischen Überraschungen Einzug in die geschmackvoll dekorierten Schaufenster unseres Gebiets, und um es schon ein wenig früher zu wissen, was man an neuen Kopfschmuck bevorzugen soll, fragen wir Obermeisterin Gondorf. Sie gab uns stichwortartig die neue Linie an: die Form der Ohrenhauben wird in etwa verdrängt durch den Kappenkopf, oft mit nach vorn gezogener Krempe, teils nach vorn, teils nach hinten, keck aufgesetzt. Tonangebend ist die kleine Form. Viel in Velours und manches in Samt.

„Erstmalig die verhältnismäßig hohe Zahl von Putzmacherbetrieben“, werfen wir ein. Frau Gondorf weiß es besser: „Spezialbetriebe sind in unserem Raum seit langem beliebt; denn die fachliche Beratung kann eine Dame auf die Dauer kaum entbehren. Ein Hut soll das Erscheinungsbild vervollkommen und haben; er soll charakteristisch sein. Individuell. Man müsse eine Frau sehen und wissen, welches Flöchten ihr gemäß ist und sie richtig kleidet.“ Das leuchtet ein. — Hinter den Kulissen arbeiten inzwischen die weiblichen Lehrlinge und Gesellen; in diesen Werkstätten modischer Phantasie wird der Nachwuchs herangebildet, wird das junge Talent gepflegt und zu selbstständiger Arbeit erzogen. Denn diese jungen Kräfte sollen eines Tages ihren Meisterinnen Ehre machen. Sie müssen „aus dem Kopf“ arbeiten können, Beobachtungen auswerten und Ideen an Filz und Stumpfen verwirklichen.

Unser nächster Besuch galt einem Neußer Modatelier. Hier wird der Herbst auf folgende Formel gebracht: die Kleider sind drei Zentimeter länger geworden, sind hüftbetont und werden hochgeschlössen. Der Tonnenrock schleicht sich ein; oben weit und unten den Knien enger werdend. Viel Samt wird verarbeitet, und Schwarz dominiert. Der Herbst bringt Aermelfekte in allen Variationen, von der Kellerralle bis zum hohen Ausschlag bei Mänteln. Hohe Kragen werden wieder modern.

Und was gibt's für die Herren? In einem großen Neußer Textilhaus bekommen wir Antwort darauf: der eintrübnige Anzug behauptet das Feld. Die Länge der Hosen hält die goldene

Mitte ein; „Hochwasser“-Gebilde und allzu lange Röhrchen verlieren an Bedeutung. Die Krage sind hochgeschlössen, die Reversen länger nach unten gezogen. Die Sportkombinationen zeigen dezente Farbmuster.

Es ist klar, daß sich solche betont neue Linien in der Herrenmode (wie „Mayerling“) in der Konfektion nicht von heute auf morgen zeigen, bedingt durch die konservative Art der Männer, die eine Umstellung erst allmählich möglich macht. — Wenn jedoch die Vorzeichen nicht trügen, tragen wir eines Tages Oberhemden mit „Windsor-Kragen“, die nach der Seite gespreizt sind und teilweise schon an den Ecken abgerundet entworfen werden. Die Modelfarbe ist Weiß. Daneben behaupten sich zartere Pastellöne. Helle Farben werden auch im Herbst getragen. Die Krawatten sollen schmaler werden, die Knoten kleiner, und das Pepita-Muster soll im Herbst bei den Herren wieder fröhliche Urstände feiern. Man sieht: die Hausväter kommen nicht zu kurz.

O.—Z.



Malefarbene Kappe mit typischer Linie: weilliger Doppelrand und flacher Balionkopf. Die Rosette ist aus schmalen Filzstreifen. Mit einem zarten schwarzen Schleier versehen, ist das Ganze so recht etwas für einen Spaziergang am Eiderdeich vorbei.

Nach dem Tochter Immo sogenannten hatten, wird Hexenwahn. Diesem dritt Interesse zu soll die über und Hexenw

Man sieht e sechzigjährigen aus Eberstorf t ein von Abergk reis seit Jahr banner ist, der Ansehen steht reien tüchtig b sind „Himmelst wie ihm „6 und einem Brauns wurde entnom Mehrere seiner richt vor. Einen kopf, ich verbierte bi verbiete Dir, ich verbierte Di Haus mit Dir. komme in mei Vaters, des So Amen. St. Mat Johanna.“ Die suna nach von Frauen am Me werden. Baue empfahl er, ein auf der Weide des Kühen ins ren. Füllen einem zusätzl des Hexenabw bediente. Man nicht habhat Lins auszu alle in erste dert Himmelst

München Im Augsburg läuft jetzt die Nähmaschine. 70-Watt-Allstar ausgerüstet un von 400 Stiche außerdem mit

London Langsam g Ende die, die reis nach ge Inventar de So steht unt zwecklose und zum Verkauf zu beschern bei der Entdecku

New York An der Coe Professor einen evale Grundlaga Kaninchenmusi wendet. Die Last bis zum wuchs zu hob

Nach lang Neumann

Dental-Sc Die von gebietes von ärztztes von veranstaltete unter Verleis ausländischer Neuentwicklu Sterilisation stellt. Etwa werden expo

Ein u R

„Der wol betrachtet li Herz ist, de sagt seine kommt er u Abend. Ist fortgange, wollte die r den geheim erzählen, ab chen und, r „Danke“, w

Iise weiß deckung o Herzen durc Sie in der T Menschen Von allen Gedanken b Warum hat seine Aben daß er die hängt, vor die Wahrhe stehen könn die Scham, drängt ha. Atemlos Wohnung eich von in ihr. „Na, schon richt Grubee. E nicht anseh Profen. Die rettet sich „Da kon Arbeit und geschätzte

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Hubert Siebers
Elisabeth Siebers
geb. Gölgen
25. August 1951
Essen-Steele Neuß-Uedesheim
Rheinstraße 151

Statt jeder besonderen Anzeige

Gott, dem allmächtigen Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen
in den frühen Abendstunden des 21. August 1951 seinen treuen
Diener
den hochwürdigen Herrn
Josef Klapprott
Pfarrer in Neuß-Weckhoven
Im Alter von 60 Jahren, nach einem echt priesterlichen Leben, nach
kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den heiligen Sterbe-
sakramenten, zu sich in sein ewiges Reich zu nehmen.
Mit der Bitte um ein Gebet für den lieben Verstorbenen:
Der Kirchenvorstand,
die Anverwandten
und Josefine Jansen
Die feierlichen Exequien werden gehalten am Samstag, dem 25.
August 1951, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef in Neuß-
Weckhoven; anschließend die Beerdigung von der Kirche zum
Friedhof Neuß-Weckhoven.
Fahrgelassenheit nach Weckhoven mit Obus 8.20 Uhr und 9.02 Uhr
ab Zollstraße (Durchbruch).

Wie es dem Herrn gefallen,
so ist es geschehen.

Der Herr über Leben und Tod nahm heute morgen gegen 8 Uhr
plötzlich und unerwartet, infolge eines Schlaganfalls, seinen innigst
geliebten, treuherzigen Gatten, meinen lieben Bruder, Schwager
und Onkel,
Herrn Stefan Kratz
wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel und
nach Empfang der heiligen Sterbesakramente, im Alter von 50 Jahren
zu sich in die Ewigkeit.
Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten
Die Gattin
und die übrigen Anverwandten
Grefrath (Oberstraße 2), den 22. August 1951
Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 25. August 1951,
morgens 9 Uhr vom Trauerhaus Grefrath, Oberstraße 2, aus; an-
schließend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Grefrath.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten
haben, bitten wir diese als solche zu betrachten.

Schuhreparatur und Krepptohlenreparatur
aus **Schuh-Lambertz, Neuß, Kapellestraße 17b**
preiswert

Zigarren zum **Schützenfest!**
dann natürlich von
C. W. Korten
Niederstraße 62 und Jülicher Straße 1
aus dem großen Angebot:
Leichte Korten 10 Pf
Wertarbeit 20 Pf
Luxustraum 20 Pf
Neußer Schützen 25 Pf
Sumatra Gold 30 Pf
Korten's Feierabend . . . 30 Pf
Goldener Steg 40 Pf
Seit 90 Jahren sind Korten's Zigarren ein Begriff
für den verwöhnten Raucher.

SONDERANGEBOT
Frische Margarine 500 Gramm 0,88
Frische Markenbutter . . . 500 Gramm 2,90
Rohröl, hell 500 Gramm 0,98
Speiseöl Liter 2,60
Puddingpulver, Vanille . . . 3 Beutel 0,25
Lebensmittelhaus SCHÜTT, Neuß, Neustr. 16-18

Meister
ur Kaltwasserwerk einsehl. Glührohr und Heizrohr, mit langjähriger
Erfahrung im Wälzen von Eisen- und Stahlband gesucht (Nähe
Düsseldorf). Bewerbungen sind zu richten unter Nr. 1754 an An-
zeigen-Klein K.G., Solingen.

Bilanzsicherer Buchhalter
owandt und erfahren im Verkehr mit der Kundschaft und in Auto-
finanzierungen von größerem Automobilhandelsgeschäft zum sofor-
tigen Eintritt gesucht. PD 2002/8 Rheinische Post, Düsseldorf.

Elektroherd
DM 237,-
Anzahlung DM 24,-
monatlich DM 12,-
sofort lieferbar
Schade
HERDE-OFEN
WASCHMASCHINEN
Klarissenstraße 12

Beleuchtungskörper
Glühlampen
sämtliche Materialien für
Kirmes Illumination
Elektro-Walge
Ingenieurbüro - Beratung
eul. Glockhammer 41, Tel. 2932

Echt bayrische
Lederhosen
Seppenträger und Trachtenanker
empfiehlt in großer Auswahl
Sporthaus Engelhardt
Neuß am Bahnhof

Für d. Vertrieb ein. techn. Neuheit
Vertreter
u. Vertreterkolonnen
ges. Hohe Provision. Angebote mit
Verkaufsnachweisen unter P. D.
2088 S. Rhein. Post, Düsseldorf.

Neußer Volksbade-
anstalt AG.
Neuß, Platz am Niedertor 4
Das Stadthaus bleibt an den
Kirmestagen
Sonntag, Montag, Dienstag
geschlossen
Samstag Kassenschluß 17.30 Uhr.

Motorrad-
Hauben, Handschuhe, Brillen, Ge-
sichtsschutz, Windblusen, An-
raks, wasserdichte Overhosen und
Jacken, Texasjacken, Leder-
jacken, Lederwesten, -Jacken und
-Mäntel kaufen Sie preiswert im
Sporthaus
Engelhardt
NEUSS, am Bahnhof

ZWANGSVERSTEIGERUNG
Am Freitag, dem 24. Sept. um 8 Uhr
versteigere ich öffentlich meistbietend
gegen Barzahlung in Stütten, Wirt-
schaftskeller: 1 Radioparat (Opta);
auch: Wirtschaft „Zur Post“;
1 Waschkommode; am 9 Uhr in Zoon:
Wirtschaft „Zur Post“; 1 Schnell-
wage; 1 Lastwagen (Borgward); um
9.30 Uhr in Neuenheim: Wirtschaft
„Am Hüttele“ elektr. Herd, Radio-
apparat, elektr. Schweißapparat,
Staubsaugmaschine, 1 Koch-Anläu-
ger, Kochherd, Sofa, Stühle, Rauch-
tische, Stehlampe, Bilder, Büffets,
Couches, Lädenregale, Ladentheken,
Musikschrank, Wohnzimmerschrank,
anschließend in Dülken, Wirtschaft
Zimmermann: vers. Nähmaschine,
Büfetschrank, 1 Milchkuh; um
10 Uhr in Neuenheim: Wirtschaft
Holzberg: 1 Spannungsregler, 1 Ra-
dioparat; um 11 Uhr in Rosellen:
Wirtschaft Meyer: Wand-
uhr; anschl. in Rosellen, Wirtschaft
12 Uhr in Norf, Bahnhofswirtschaft:
1 Ladeneisregal, Ladentheke, Schnell-
wage, Aufschüttmaschine, Küchen-
büfett, Radioparat, vollst. Herren-
zimmer, Polstermöbel, Küchenbüfett,
Ofen, Schreibmaschine (Orga Privat)
u. a. m. Brandt, Obergerichtsvollzieher

ZWANGSVERSTEIGERUNG
Es werden öffentlich meistbietend, geg. anfor-
dernde Barzahlung versteigert: Freitag, 24.8.,
9 Uhr in Elfen, Wirtschaft, Lerch
Klavier, Sofa, Kleiderkasten, Kaffee-
servier, Teller, Einkochgläser, Schnell-
wage, Brokettmaschine, Schrank
u. a. m. 11 Uhr in Priesterstr. Wirtschaft
Schmiedewind: 1 Radiogerät, Günther,
Obergerichtsvollzieher.

VERBODUNG
Für den Neubau eines Jugendheimes in Neuß, Leostraße, sind die Abbruch-
Erd-, Maurer-, Beton- und Stahlbetonarbeiten zu vergeben. Anknüpf-
auf dem Städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 233, erstellt, wo die Zeich-
nungen eingesehen werden können. Die Unterlagen sind Zimmer 236 erhält-
lich. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehen bis Samstag, den 1. September 1951, 12.00 Uhr, dem Städtischen Hoch-
bauamt, Zimmer 236, einzureichen. Später eingehende Angebote können nicht
berücksichtigt werden.
Neuß, den 21. August 1951
Der Oberstadtdirektor (Hochbauamt)

BEKANNTMACHUNG
Auf die am „Schwarzen Brett“ des Rathauses in der Zeit vom 23. bis 30.
August 1951 zur öffentlichen Bekanntmachung ausliegende Satzung über
die Müllabfuhr in der Stadt Grevenbroich vom 21. März 1951 und die Ordnung
der Bürgerschaft vom 21. März 1951 wird hiermit hingewiesen.
Grevenbroich, den 21. August 1951

VERBODUNG
Nachdem unter den Viehbeständen der Landwirte Wilhelm Schmitz, Aller-
heiligen, Erben Holz, Heckhäuserhof, Aals Thelen, Wiekraht, Pilsch, 12,
Wilhelm Außen, Grevenbroich, Ertwerkstr. 14 die Maul- und Klauenseuche
festgestellt ist, wird auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom
26. 6. 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Er-
nährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Nordrhein-Westfalen
folgendes bestimmt:
§ 1
Über die verseuchten Gehöfte in Allerheiligen, Heckhäuserhof, Wiekraht und
Grevenbroich wird die Sperre verhängt.
§ 2
Zum Sperrgebiet wird erklärt: Ortsteil Allerheiligen mit umliegender Feld-
mark, Dannerhof, Heckhäuserhof, Busch und Bickhausen mit umliegender Feld-
mark, Stadteil Grevenbroich-Ertwerkstraße bis zur Bahnhofs-Greven-
broich-Köln und Neuenhauser Straße.
§ 3
Für die Seuchengehöfte und das Sperrgebiet treten die Bestimmungen der
viehseuchepolizeilichen Anordnungen des Herrn Regierungspräsidenten in
Düsseldorf vom 25. 9. 1933 und 1. 12. 1933 (RABl. 1935 S. 205-209) und
des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. S. 519) mit Ausnahme der aufgeführten
(RABl. S. 265) mit Ausnahme der aufgeführten § 12-17 in Kraft und
Berücksichtigung der Änderung des § 3 durch VA. vom 27. 3. 1940 und des
§ 4 durch VA. vom 30. 6. 1938.
§ 4
Zu widerhandlungen werden nach den Bestimmungen der §§ 74-76 des Vieh-
seuchengesetzes bestraft.
§ 5
Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.
Grevenbroich, den 22. August 1951
Landkreis Grevenbroich, Der Oberkreisdirektor, Im Vertr.: gez. Dr. Edelmann.

Geschäftsanzeigen
Maria Jaeger, Melkerer-Erzeugnisse,
Butter, Eier, Käse, Milch, Sahne,
Johann Krefelder Straße, Ecke
Königsstraße
Heile- und Kaltwellen in höchster fach-
licher Vollendung. Damenfriseur
Lozauer, Oberstr. 58, am Jesu-
itenhof, Ruf 3673.

Stellenmarkt
Suche erfahrene, ältere, einfache
Jungfer oder perfekte Hauschulfin
neben Köchin und jungem Haus-
mädchen für herrschaftlichen Haus-
halt Nähe Düsseldorf. Lebenslauf,
Zeugnisabschr. erbeten an Frau
Carp, Bahnhofsstr. bei Ratingen,
Tel. 2039 oder Büro Düsseldorf,
Jägerhofstr. 31, Tel. 41341.
Landw. Arbeiter für alle Arbeiten zum
1. 9. oder 15. 9. gesucht bei Fam.
Anschluß. Bewerbungen sind zu
richten unter 6812 an N.G.Z., Nieder-
straße 46.
Bäckerlehrling oder junger Gehilfe
für sofort gesucht. Bäckerlei Esser,
Grevenbroich-Orken.
Loseverkäuferinnen für die Kirmestage
gesucht. Zu erf. 6815 N.G.Z., Nieder-
straße 46.
Zuverlässige Halbtagskraft für Haus-
halt gesucht. Dr. Löwe, Münster-
straße 16.
Älteres, kinderliebendes Mädchen, das
selbständig arbeiten kann, für
Haushalt u. Geschäft (Bäckerlei)
gesucht. Angebote 6816 N.G.Z.,
Niederstr. 46.
Junge Kraftfahrer, Kl. I und III,
sucht Nebenbeschäftigung, täglich
ab 14 Uhr, evtl. mit eig. Tempo-
schnitt. Angebote 6814 N.G.Z., Neuß,
Niederstr. 46.

Wohnungen/Grundstücke
Möblierte Zimmer freil. Wohnraum-
für Vermittlung. Neuß, Neumarkt
Nr. 13.
Möbl. Schlafzimmern (ohne Koch-
gelegenheit) Nähe Grevenbroich-
Neuß (Bahn- u. Omnibusverbindung)
an berufstätige Dame oder Herrn
zu vermieten. Angebote 1000 N.G.Z.,
Niederstr. 46.
Wohnungen gesucht für Vermieter
kostenlos. Wohnraum-Bürovermit-
tung. Neuß, Neumarkt 15.
Kleines möbl. Zimmer zum 1. 9. ges.
6813 N.G.Z., Neuß, Niederstr. 46.
Beamter sucht möbl. Zimmer. Preis-
angebote 6754 N.G.Z., Niederstr. 46.
2 Büroräume, part., in Stadtmitte zu
vermieten. Angebote unter 6738
N.G.Z., Neuß, Niederstr. 46.
Junge Ingenieur sucht zum 1. Sept.
möbl. Zimmer, mögl. mit Heiz-
wasser od. Badbenutzung. Off.
u. 7093 an die Anz.-Vermittlung,
Lückert, Münster.
Baugrundstück an der Oberstraße sof.
zu verkaufen. 6818 N.G.Z., Neuß,
Niederstr. 46.
Trimmergrundstück, Gartenstr., zu
verkaufen. 6817 N.G.Z., Neuß, Nie-
derstraße 46.

Verkäufe - Kaufgesuche
Neuer hellbrauner D-Wollmantel, Gr.
46, billig zu verkaufen. Neuß,
Niederstr. 46.
Frack, Gr. 50, Smoking, Gr. 52, zu
verkaufen. Zu erf. 6811 N.G.Z.,
Neuß, Niederstr. 46.
Schwerer eichenen Wohnküchenschrank,
billig abzugeben. Versener Str. 36,
11. Etage.
Hochfeines 12teil. Edservier, 12teil.
Eldsteck, feiner Kirschbaum-Aus-
schnitt, ausnehmend sehr billig
abzugeben. M. Steinfurt, Büttgen-
Markt.
Cut mit Weste (48-50), Zylinder (60)
gut erhalten, preiswert zu verkaufen
Grevenbroich, Von-der-Porten-
Straße 32.
Küchenherd, gut erhalten, zu kaufen
angeboten. 6812 N.G.Z., Neuß, Nieder-
straße 46.
Guterhaltener Kinderwagen zu verk.
Friedrichstraße 1, part.

Verschiedenes
Autoschau im Schweizerhaus, 12 Volks-
wagen, alle Typen: Olympia, Lloyd,
DKW, Goliath, Mercedes, Tempo,
u. a. 50 Kleinwagen, neu u. gebr.,
ab Lager, Leppkes & Co., Krefeld,
Lerdinger Str. 279, Tel. 25427.
Sonntag geöffnet.
Uhr gefunden, Ventur Str. 115.
Autoverleih an Selbstfahrer. Neue
Fahrzeuge, Autovermietung Prati,
Neuß, Jülicher Landstraße 160.
Pers.-Wagen für Kirmesparade und
-Montag gesucht. Tel. 1115.

Suche für meinen angestellten
erstklassigen Fahrer
der ich weg. Arbeitsmangels ent-
lassen muß, eine gute Stellung,
Er ist kaufmanns- u. gute Wa-
genkenntnisse sowie Garderobe.
Anfragen mit Verdienstmöglich-
keiten an H. Horn, Köln, Dag-
berstraße 32.

Neußer Schützenfest



Zur festlichen Freude

zu uns herein, wir zeigen Ihnen die
schönsten modischen Neuheiten: präch-
tige Stoffe für festliche Kleider, feine
Modewaren, Strümpfe, Handschuhe,
und für die Herren weiße Schützen-
hosen, Oberhemden, Eckenkragen,
weiße Binder, überhaupt für alle tau-
send hübsche Kleinigkeiten, die man
braucht. Es ist unser Ehrgeiz, Sie so
gut und preiswert zu bedienen, wie
Sie es sich nur wünschen können.

HEINEMANN

Denken Sie
zum Schützenfest
auch an
Ihren lieben Besuch?
Zur Bewirtung Ihrer Gäste
finden Sie alles:
Sahne, Butter, Eier, Käse, Feinkost
ff. Aufschnitt
SPIRITUOSEN UND WEINE im
„Holländischen Butterhaus“ Inhaber Frau Käte Niesen
jetzt nur Markt 14 - Telefon 23 57

Zum Schützenfest die neuen Schuhe vom Schuhhaus Albeck